

Reisebericht zur Nordland-Kreuzfahrt 2007



Schottland - Färöer Inseln - Island - Spitzbergen - Norwegen

(29.06.2007 – 16.07.2007)

von

Frank Rinas

Inhaltsverzeichnis:

Seite 004	Übersicht der Reiseroute	
Seite 005 - 006	Bremerhaven / Deutschland - Anreise nach Bremerhaven - Ablegen in Bremerhaven mit MS Albatros	29.06.2007
Seite 007	Seetag	30.06.2007
Seite 008 - 011	Invergordon / Schottland - Anlegen in Invergordon - Ausflug: Dornoch und Dunrobin Castle - Ausflug: Loch Ness, Urquart Castle und Cawdor Castle	01.07.2007
Seite 012 - 016	Tórshavn / Färöer Inseln - Ausflug: Panoramatour - Letzte Blicke auf die Färöer Inseln	02.07.2007
Seite 017 - 019	Seetag - Ein erster Blick auf die isländische Südküste - Die Passage der Westmännerinseln	03.07.2007
Seite 020 - 026	Reykjavik / Island - Ausflug: Geothermalfeld Krýsuvík und Blaue Lagune - Ausflug: Þingvellir, Großer Geysir, Gullfoss und Perlan - Abfahrt von Reykjavik und der Snæfellsjökull am Abend	04.07.2007
Seite 027 - 031	Akureyri / Island - Ausflug: Goðafoss und Laufás	05.07.2007
Seite 032 - 034	Seetag - Die Passage bei Jan Mayen	06.07.2007
Seite 035	Seetag	07.07.2007
Seite 036 - 041	Ny-Ålesund / Svalbard (NO) - Erkundung von Ny-Ålesund - Lilljehöökfjord - Magdalenefjord	08.07.2007

Seite 042 - 043	Seetag / Svalbard (NO)	09.07.2007
	- Longyearbyen - Isfjord und Barentsburg	
Seite 044 - 045	Honningsvåg / Norwegen	10.07.2007
	- Ausflug: Transfer zum Nordkap	
Seite 046 - 052	Tromsø / Norwegen	11.07.2007
	- Auf dem Weg nach Tromsø - Ausflug: Tromsø mit Museum, Eismeer Kathedrale und Storsteinen - Abfahrt von Tromsø - Eine schlaflose Nacht voller schöner Eindrücke	
Seite 053 - 056	Seetag / Norwegen	12.07.2007
	- Raftsund mit Trollfjord - Buffet Magnifique	
Seite 057 - 063	Geiranger / Norwegen	13.07.2007
	- Erlebnisse in der Nacht - Auf dem Weg zum Geirangerfjord - Der Geirangerfjord - Ausflug: Adlerkehre, Berg Dalsnibba und Fjordcenter	
Seite 064 - 066	Bergen / Norwegen	14.07.2007
	- Ausflug: Hardangerfjord	
Seite 067 - 068	Seetag / Norwegen	15.07.2007
	- Passage im Lysefjord	
Seite 069	Bremerhaven / Deutschland	16.07.2007
	- Anlegen in Bremerhaven und die Rückfahrt	
Seite 070	Abschließende Informationen	
	- Wichtige Informationen bezüglich der im Reisebericht verwendeten Bildern - Weitere Links / Webseiten und Kontakt	

Übersicht der Reiseroute



29.06.2007 - Anreise nach Bremerhaven

Anreise nach Bremerhaven

Unsere Abreise zur Kreuzfahrt beginnt morgens um 08:15 Uhr, an der Gummersbacher Straße in Köln-Deutz. Die Straße ist eher schlecht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, deswegen haben wir das NRW-Shuttle zur Anreise genutzt. So waren wir überpünktlich um 07:45 Uhr schon vor Ort.

Die Busfahrt dauert ca. 7-8 Stunden, da auch einige Pausen eingelegt werden, welche auch wirklich notwendig sind. Die Busse (von Hebbel) sind sehr bequem und komfortabel, sodass man eine angenehme Anreise erlebt.

Gegen 16:30 Uhr kommen wir im Hafen von Bremerhaven an, wo einiges los ist da hier heute immerhin drei Schiffe der Phoenix GmbH am Kai liegen und darauf warten, ablegen zu können. Um das Gepäck braucht man sich nicht zu kümmern, nur den Check-In muss man natürlich noch hinter sich bringen, damit man dann endlich an Bord des Schiffes kann. Die Abfahrt unseres Schiffes ist für 19:00 Uhr vorgesehen.

Schon um 17:50 Uhr haben wir bereits unsere Kabine (8014) betrachtet und die Außenbereiche erkundet. Vor uns am Kai die Maxim Gorkiy und davor sehen wir auch teilweise die MS Amadea.

Ablegen in Bremerhaven mit der MS Albatros

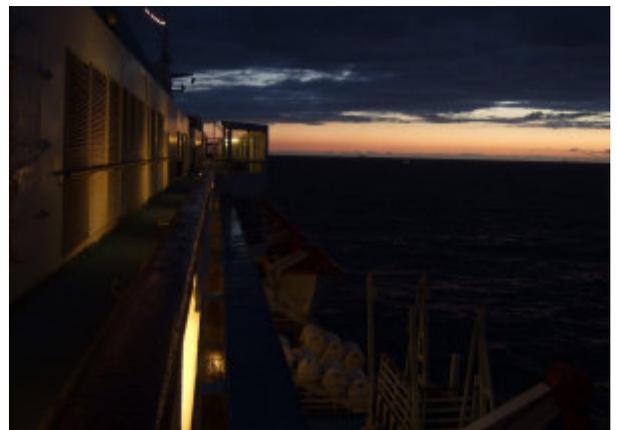
Dann ist es endlich soweit. Um kurz nach 19:00 Uhr legt als allererstes die MS Maxim Gorkiy ab, gespannt verfolgt von vielen Passagieren und Kameras. Das Wetter ist leider nicht so ideal, denn es regnet leicht und wo das Wasser ist, da ist natürlich der Wind. Trotzdem beobachten wir die Ausfahrt des Schiffes und machen einige Fotos. Um 19:46 Uhr ist dann auch die MS Amadea an der Reihe und wird von Schleppern vom Kai gezogen. Dann wird das Schiff vor uns gedreht, sodass wir viele schöne Fotos von ihr machen können und fährt dann aus dem Hafen hinaus.

Die MS Albatros wird anschließend, um 20:00 Uhr vom Kai gezogen und los geht die Fahrt vorbei am großen Containerumschlagplatz von Bremerhaven.





Am heutigen Tag fahren wir nur auf die offene Nordsee hinaus in Richtung Sonnenuntergang. Nach dem Abendessen geht es auf das Außendeck, denn der Horizont ist um 22:30 Uhr schön rötlich gefärbt. Die MS Amadea ist auch noch zu erkennen, verschwindet dann aber nordöstlich von uns und langsam legt sich auch die Nacht übers Schiff und es ist Zeit um sich von der Anreise zu erholen indem man das Bett aufsucht.



30.06.2007 - Seetag

Heute konnte man erst einmal ein wenig ausschlafen, denn außer das weite Wasser der Nordsee wird es nicht viel zu sehen geben. Nach einem stärkenden Frühstück geht es um 10:45 Uhr ins Restaurant Pelikan, wo wir uns einen Informationsvortrag zu den Ausflügen auf Island ansehen.

Anschließend werden die Außendecks genauer erkundet und man genießt den frischen Seewind. Das Wetter heute bleibt überwiegend sonnig und das Schiff wird noch weiter erkundet, wenn man nicht gerade auf den Außendecks sitzt.

In der Ferne sind gegen 16:00 Uhr ein paar Bohrinseln zu erkennen aber ansonsten nur die beruhigende angenehm blaue Weite des Meeres.



01.07.2007 - Schottland mit Invergordon

Anlegen in Invergordon

Heute heißt es früh aufstehen, denn die Fahrt geht unserem ersten Anlegehafen entgegen, nämlich Invergordon in Schottland.

Um ungefähr 05:45 Uhr beginnt die Einfahrt in den Cromarty Filth, dem Meeresarm an dessen Ufer sich Invergordon befindet. Man merkt sofort das man in Schottland ist, denn es hängen eher dicke Wolken am Himmel - zum Glück ist das aber ja nicht immer so.

Die Einfahrt in den Filth vermittelt einen guten ersten Eindruck der Landschaft Schottlands in diesem Teil des Landes, denn es wechseln sich grüne Ebenen mit hügeligen bewachsenen oder zerklüfteten Felsen ab. Einige grüne Wälder sind aber ebenfalls zu entdecken. Die tief hängenden Wolken erzeugen eine mystische und geheimnisvolle Stimmung, wenn sie Teile der grünen Küste einhüllen und diese nur leicht vernebelt dem Reisenden sichtbar bleiben. Nach kurzer Fahrt alleine kommt uns ein kleines Lotsenboot entgegen, welches uns dann sicher durch den Filth zum Hafen von Invergordon bringt. Schon um 06:15 Uhr kann man beim Blick nach vorne Invergordon erkennen, wo wir um 06:30 Uhr mehr als pünktlich anlegen.



Ausflug: Dornoch und das Dunrobin Castle

Da ich den Ausflug zum Loch Ness vergangenes Jahr schon gemacht habe und den wirklich nur weiter empfehlen kann, werde ich dieses Mal den Ausflug zum Dunrobin Castle begleiten. Die Fahrt zum Dunrobin Castle führt zunächst durch abwechslungsreiche Landschaft, meist von Landwirtschaft geprägt, aber auch viele Wälder sind zu erkennen. Wir machen einen Zwischenstopp (ca. 1 Stunde) in Dornoch, einer gemütlichen und kleinen Stadt mit sehr sehenswertem Baustil. Also ein wirklich sinnvoller Stopp.



Weiter geht dann um 10:00 Uhr die Fahrt durch die schottische Landschaft, vorbei an einer anschaulichen Ruine auf der linken Seite bis um 10:30 Uhr nach der Fahrt durch ein etwas waldreicheres Gebiet das Dunrobin Castle erreicht wird. In dem prächtigen Gebäude, das im 19. Jahrhundert vollkommen umgestaltet wurde, findet zuerst für uns eine Führung statt, bei der man prächtige Säle, Teppiche und Möbel zu sehen bekommt. Guckt man dann im Schloss in Meeresrichtung aus einem der Fenster, blickt man auf einen wunderschönen im italienischen Stil angelegten Garten, der sich bis zum Meer hinunter erstreckt. Nach der Besichtigung geht es hinunter in den besagten Garten, wo man einige gemütliche Runden drehen kann. Leider ist es mittlerweile am regnen, aber darauf ist man in Schottland ja jederzeit eingestellt. Etwas weiter hinten im Garten ist noch eine Falknerei, wo man einige Greifvögel bestaunen kann und zudem fliegt eine Eule in der Gegend herum. Um 11:15 Uhr findet dann bei der genannten Falknerei eine Vorführung statt, wo einem die verschiedenen Vögel und ihre Verhaltensweise erklärt werden und man demonstriert bekommt, wie schnell doch ein Wanderfalke fliegen kann. Trotz des Regens schauen sich viele Mitreisende das Schauspiel an. Punkt 12:15 Uhr verlässt unser Bus wieder das gut beregnete Dunrobin Castle in Richtung Schiff wo wir um 13:10 Uhr ankommen. Da die MS Albatros erst um 17:30 Uhr den Hafen von Invergordon verlassen wird, nutze ich die Zeit ein paar Fotos des Schiffes zu machen, denn es regnet mittlerweile auch nicht mehr. Dann geht es aber aufs Schiff, denn es ist Mittagszeit und ich habe Hunger. Um 15:45 Uhr kommen dann auch die Busse der Ganztagesausflüge wieder am Schiff an.



Ausflug: Loch Ness, Urquart Castle, Culloden Battlefield und Cawdor Castle

Meine Begleitperson buchte dagegen den Ganztagesausflug in Richtung Loch Ness mit Besuch beim Urquart Castle und dem Cawdor Castle. Da ich bei diesem Ausflug nicht dabei war, berichte ich hier jetzt nicht im Detail, sondern zeige euch einfach ein paar Fotos:





Pünktlich um 17:30 Uhr ist unser Schiff bereit zum Ablegen, was auch wenige Minuten später dann passiert. Die bekannte Melodie der MS Albatros wird bei leichtem Regen gespielt und einige Mitreisende lassen sich die Abfahrt auch von dem mittlerweile wieder einsetzenden Regen nicht nehmen. Bei der Ausfahrt aus dem Crometry Filth sieht man auf der rechten Seite einige kleine St ädte, bis das Schiff dann um 18:20 Uhr den Meeresarm verlässt und auf's offene Gewässer zusteuert.



Nach dem wohlverdienten Abendessen geht es auf das Außendeck, wo wir von einer dicken Nebelwand empfangen werden. Das Meer ist nach 20-30m nicht mehr zu erkennen und unsere MS Albatros lässt das Horn in regelmäßigen Abständen erklingen, zur Warnung anderer Schiffe. Die See wird nun auch etwas unruhiger, aber keinesfalls beunruhigend für uns. Alleine schon durch den Nebel gibt es nichts zu sehen und somit unterhalten wir uns noch mit anderen Reisenden die es auf das Außendeck verschlagen hat. Nach den netten Unterhaltungen beenden aber auch wir danach dann den Tag.



02.07.2007 - Färöer Inseln mit Tórshavn

Das Wetter an diesem Morgen ist immer noch sehr neblig und es nieselt leicht. Somit kann man sich in Ruhe Zeit nehmen für das Frühstück.

Um kurz vor 14:00 Uhr, wird dann das Außendeck besetzt, denn wir erreichen mit Tórshavn die Hauptstadt und gleichzeitig auch unseren Hafen für unseren Besuch der Färöer Inseln. Die Einfahrt bis zum Hafen ist nur eingeschränkt zu genießen, denn noch immer liegt dicker Nebel über der Landschaft, sodass die Stadt auf ihrem grünen Untergrund nur im Ansatz zu erkennen ist.



Ausflug: Panoramatour

Um möglichst viel dieser ungewöhnlichen Gegend zu sehen, machen wir die Panoramatour, die um 14:30 Uhr beginnt. Der Bus fährt zunächst durch den Stadtteil in Hafennähe und dann ohne Zwischenhalt hinaus aus der Stadt in die wilde Landschaft. Sehr abwechslungsreiche und unebene Landschaft wartet auf den Besucher, dazu viel Wasser und saftige grüne Wiesen. Noch immer hängt der Nebel tief und wir fahren nun etwas an der Küste entlang, vorbei an Fischerhäusern und einem ehemaligen Walfangbetrieb.



Wir fahren am Kaldbaksfjørður entlang, der Nebel lichtet sich langsam etwas und auf der gegenüberliegenden Seite wird eine steile, grüne Hochebene sichtbar. Geprägt wird diese von Wasserfällen, die an vielen Stellen in den Meeresarm fallen. Wir durchfahren nun einige Fischerorte und dabei begleiten uns weiterhin die grünen Berge bis wir dann in ein Tal gelangen, das von Flüssen durchzogen ist. Vorbei geht es an einem weiteren Fjord, dem Kollafjørður, wo man auf der rechten Seite kleine Hütten sehen kann die das typische von Gras bewachsene Dach aufweisen. Die kleinen Häuser sind gar nicht einfach zu sehen, da sie sich durch ihre grüne Dachfarbe nahezu perfekt an die Umgebung anpassen.



Die Fahrt führt durch hügeliges Gelände, sodass man auch den Sundini (Meerenge) mit denen dahinter liegenden Bergzügen von oben zu sehen bekommt, ein wirklich beeindruckendes Bild. Weiterer auch größere Wasserfälle und Flüsse säumen die Weiterfahrt mit der natürlich immer bleibenden Bergkulisse, aber auch eine kleine Kirche mit Grasdach (im Ort Kollafjørður) ist auf der rechten Seite zu sehen. An einem größeren Fluss entlang fahren wir durch die Berglandschaft der Färöer Inseln, wo man überall unterschiedlich hohe grüne Hügel sehen kann. Wenig später sind auf beiden Seiten nun beeindruckende von Gras bewachsene noch höhere Berge zu bewundern. Viele einzelne Bauernhäuser, kleine Felsschluchten und ein größerer See begleiten uns auf der Fahrt zu unserem ersten Besichtigungsstopp.



Um 16:00 Uhr, wo uns die Sonne mit ihren ersten Sonnenstrahlen beehrt und wir das erste Mal das richtige Grün der Färöer Inseln bestaunen können, sind wir in Saksun angekommen.

Das aus dem Mittelalter stammende Dorf bietet eine Kappelle die besichtigt wird und ein Bauernhaus. Wunderschön unterhalb des kleinen Dorfes befindet sich ein kleiner Wassereinlauf, der in den Pollur in Richtung Meer übergeht. Aber auch die umliegende Landschaft sollte man genauer betrachten, da sie wirklich beeindruckend ist. Saftgrüne Ebenen, dazu Wasserfälle und hohe Berge.



Nach ca. 25 Minuten geht unsere Busfahrt weiter. Auf der rechten Seite sieht man einen etwas tieferen Graben, der sich später als Fluss herausstellt. Die Landschaft setzt sich so fort wie man sie kennt, denn die hohen grünen Berge weichen nicht von der Seite und die Wasserfälle sowieso nicht. Wir überqueren den Sundini über eine Brücke um auf die Insel Eysturoy zu gelangen, wo wir an zerklüfteten Felsformationen vorbeifahren. Dann kommen wir auf einer leicht hochgelegenen Ebene an, wo wir unseren nächsten Stopp für eine Sehenswürdigkeit machen, nämlich für Risin und Kellingin (Riese und Hexe).

Die beeindruckenden Zwillingfelsen sind ein berühmtes Postkartenmotiv und sehr schön von unserem Halteplatz zu sehen. Wir haben hier einen Aufenthalt von ca. 10 Minuten. Während viele die Zwillingfelsen betrachten, kommt hinter uns die Sonne zum ersten Mal richtig durch die Wolken und bestrahlt den grünen großen Berg hinter uns, was ein wunderschönes Fotomotiv bietet. Die sehr grünen Inseln der Färöer erhalten nämlich bei Sonneneinstrahlung ein richtig leuchtendes Grün, was man unbedingt mal gesehen haben muss.

Weiter geht die Busfahrt wieder zurück bis zur Stadt Eiði, wo wir auf einer Anhöhe vor der Stadt einen Stopp einlegen, um die schön am Hang gebaute Stadt zu bewundern. Wirklich sehr schön gebaut. Trotz das die Stadt so schön ist sollte man die umliegende Landschaft nicht weniger beachten, denn sieht man hier auf der linken Seite den Sundini, eingegrenzt von schönen Bergformationen.



Wir fahren entlang des Sundini wo man auf der rechten Seite dauerhaft einen wunderschönen Blick auf diese Meerenge hat und dazu am anderen Ufer weiterhin die begrenzenden hohen meist grünen Berge, Wasserfälle und Felslandschaften bewundern kann.



Wir fahren wieder vorbei an der Brücke über den Sundini die wir bereits auf der Hinfahrt überquert haben und kehren im Ort Oyrarbakki zu Tee und Gebäck ein. In einer gemütlichen Runde tauschen wir die ersten Eindrücke mit anderen Mitreisenden aus und genießen die angenehme Atmosphäre.



Nach 30 Minuten sitzen dann schon alle wieder im Bus und die Fahrt kann weitergehen. Mittlerweile hat es wieder angefangen zu regnen und die Wolken hängen wieder recht tief. In der sehr ländlichen Gegend passieren wir noch einmal kleine Dörfer bis wir dann in von grünen Hügellandschaften geprägten Gebiet in Richtung Tórshavn verschwinden. Die Stadt präsentiert sich dabei leider weiterhin in Nebel eingehüllt.



Oberhalb von Tórshavn betrachten wir noch einige interessant gebaute Wohnhäuser und fahren dann mit dem Bus am „Haus des Nordens“ vorbei. Anschließend sehen wir die Kirche von Tórshavn und gelangen dann wieder ins Hafengebiet. Um 19:40 Uhr erreichen wir dann wieder unsere MS Albatros.

Gewohnt pünktlich, nämlich um 21:00 Uhr, sind wir dann bereit zum Ablegen. Da der Nebel aber schon wieder alles behutsam unter sich versteckt hat und man einfach mal gar nichts sehen kann, bleiben wir natürlich nicht lange auf dem Außendeck.





Letzte Blicke auf die Färöer Inseln

Wer geglaubt hat das der Tag so zu Ende geht, der liegt falsch. Gegen 23:30 Uhr blicken wir aus unserem Kabinfenster hinaus, denn es ist Land in Sicht. Da das Wetter besser geworden ist und nur normale Wolken den Himmel verdecken, sehen wir die letzten Küstenabschnitte der Färöer Inseln an uns vorbeiziehen, sehr wahrscheinlich ein Teil der Insel Vágur. Leicht rötlicher Himmel des Sonnenuntergangs ist aber auch zwischen den dickeren Wolken zu erkennen. Jetzt geht der Tag dann aber zu Ende.

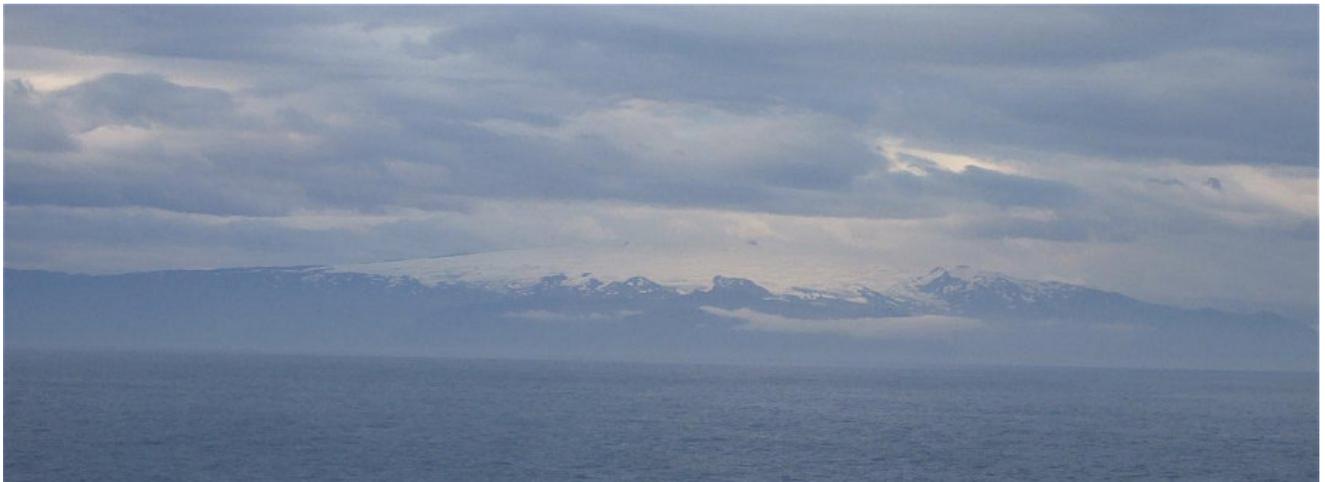
03.07.2007 - Seetag mit der isländischen Südküste und den Westmännerinseln

Der Ablauf des heutigen Seetages deckt sich schon fast mit dem vergangenen Seetag. Späteres Aufstehen und das Nutzen der Bordeinrichtungen ist erst einmal unser Programm. Tischkicker und Tischtennis und natürlich die mehr als nur leckeren Mahlzeiten genießen. Auf dem Deck liegen fällt aufgrund des bescheidenen und bedeckten Himmels leider aus, da dies nicht wirklich angenehm wäre.

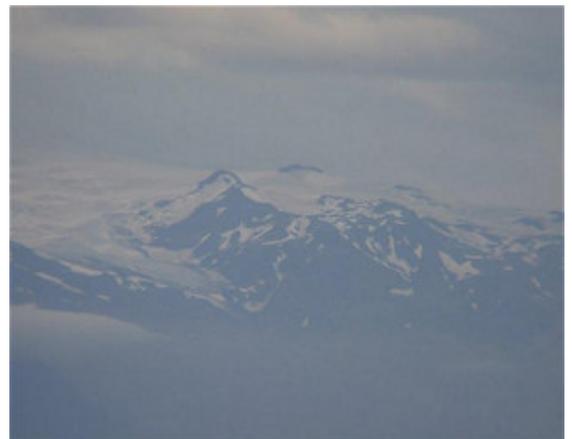
So kommt uns ein Informationsvortrag zu allen Ausflügen in Norwegen gerade recht, der um 11:00 Uhr in der Atlantiklounge angeboten wird. Nach dem anschließenden Mittagessen geht es ins Bordkino, um einen sehr interessanten Film über Wale zu sehen. Titel des Films ist „Wale – Giganten der Meere“.



Ein erster Blick auf die isländische Südküste



Die See ist heute etwas rauher, doch trotzdem geht es nach einem entspannten Abendessen raus an die frische Luft. Gegen 20:30 Uhr ist nämlich Land in Sicht - es ist die Südküste Islands. Mein allererster Blick auf die "Insel aus Feuer und Eis" schafft wirklich ein besonders spannendes und tolles Gefühl, denn ich hatte die Jahre zuvor schon so viele Dokumentationen über diese einmalige Insel gesehen. Noch leicht von Wolken eingehüllt präsentiert sich die Küste mit schneebedeckten Bergen, Gletschern und Felskulissen. Gut zu erkennen ist der isländische Gletscher Myrdalsjökull.



Die Passage der Westmännerinseln

Gegen 20:45 Uhr sind auch die Vestmannaeyjar Inseln beim Blick nach vorne zu sehen, die ja in Deutschland eher als Westmännerinseln bekannt sein dürfen. Um 22:00 Uhr geht der Blick erst wieder in Richtung Küste, da der Mydalsjökull jetzt besonders gut zu erkennen ist und durch seine Größe doch beeindruckt. Auf der anderen Seite des Schiffes sind sogar ein paar Orcas sichtbar, die wir aber leider erst sehen als sie gerade abtauchen.



Die Westmännerinseln sind nun deutlich näher und es ergeben sich die ersten schönen Spiegelungen durch das Sonnenlicht und daher auch Fotos der Inseln. Gegen 22:30 Uhr passieren wir dann die Inseln mit unserer MS Albatros und alle schauen sich die meist kleinen aber landschaftlich einmaligen Inseln an.



Neben Vogelfelsen und idyllischen kleinen Häusergruppen, gibt es hier noch die Insel Surtsey. Die Vulkaninsel entstand im Jahre 1963 durch ein untermeerischen Vulkanausbruch. Heute darf die Insel nur von Wissenschaftlern mit besonderer Genehmigung betreten werden. Optisch ist die Insel direkt als Vulkaninsel zu erkennen, denn die dunkle sandige Gestalt der Insel deutet schon darauf hin. Mittlerweile hat sich aber auch Steilküste gebildet, da die Witterungsbedingungen die Insel langsam wieder schrumpfen lassen. Wir passieren diesen jungen Flecken Erde um ca. 23:00 Uhr.



Um 23:30 Uhr sind die Vestmannaeyjar Inseln, oder auch Westmänner-Inseln genannt, nur noch hinter uns in der Ferne zu sehen und somit genießt man auf dem Außendeck noch bis 01:00 Uhr die bald in leichtem Rot untergehende Sonne. Dann ist aber Schlafenszeit.



04.07.2007 - Island mit Reykjavik

Schnell ist die Nacht vorbei, denn schon um 05:00 Uhr ist es wieder hell wie am Tage. Wenn man dann eh einmal wach ist, warum nicht gleich aufbleiben?

Gelohnt hat es sich auf jedenfall, denn wir fahren bereits jetzt schon langsam in den Hafen von Reykjavik ein, unserer ersten Station auf Island. Der Mond steht hoch am blauen Himmel über der isländischen Hauptstadt, um uns herum einige Berge, die Sonne scheint auf die Stadt und das Wasser ist unglaublich glatt und bewegt sich auch durch unser Schiff kaum. Man kann also ohne zu zweifeln sagen, das sich die Stadt von ihrer schönsten Seite zeigt. Wirklich eine sehr schöne Stimmung die leider nicht so viele Mitreisende genießen können, denn die meisten schlafen mit Sicherheit noch.

Schon vom Schiff aus ist die beeindruckende Hallgrímskirkja zu sehen, die immerhin einen 74,5m hohen Kirchturm hat und damit das höchste Gebäude des Landes ist. Um ca. 06:00 Uhr machen wir dann am Kai fest.



Ausflug: Geothermalfeld Krysuvik und Blaue Lagune

Ich habe mich für den Ausflug zu den Geothermalfeldern entschieden, denn ich möchte vulkanische Aktivität live erleben.

Mein Ausflugstreffpunkt ist um 07:25 Uhr in der Atlantik-Lounge auf Deck 6, wo wir Teilnehmer in verschiedene Farbgruppen aufgeteilt werden da das Interesse auch hier natürlich recht groß ist. Während wir auf die Busse warten, können wir durch die Seitenscheiben sehen wie die MS Arielle in den Hafen einfährt. Da wir das Schiff noch nicht gesehen haben, lenkt das vom Warten ab.



Der Ausflug beginnt dann um 07:45 Uhr, denn alle Teilnehmer sind auf ihren Sitzen im Bus angekommen und die Begrüßung der netten Reiseleitung ist für alle verständlich angekommen. Die Fahrt führt aus Reykjavik hinaus und mitten durch Hafnarfjörður, das mitten zwischen Lavafeldern gelegen ist. Überall an den Häusern und in der Landschaft sieht man Lavagestein und leichten grünen Bewuchs. Wir passieren auch den gemütlichen Hafen.



Hinaus geht es nun in die Weiten der Vulkanlandschaft, denn überall um uns herum sieht man nur Lavagestein mit grasähnlichen Pflanzen. Die Landschaft wird nach kurzer Zeit aber schon hügeliger und wir fahren auf einem, bei uns würde man schon Feldweg sagen, aber sicheren Sandweg. Die Straße schlängelt sich durch die Lavalandschaft und durch gebrochenes Gestein kann man sogar oft verschiedene Gesteinsschichten an Hügeln bewundern.

Unser erstes Ziel erreichen wir um 08:35 Uhr, denn der Bus hält am Kleifarvatn (See). Der See ist einer der tiefsten Seen Islands mit im Jahr 2000 noch 97 Metern. Er liegt wunderschön in der Landschaft und da seine Wasseroberfläche ruhig ist, entstehen hier sehr anschauliche Spiegelungen mit der umliegenden Landschaft.



Nach einem Aufenthalt von ca. 15-20 Minuten setzen wir die Fahrt fort und wenige Minuten später, gegen 09:05 Uhr erreichen wir das Geothermalfeld Krýsuvík. Hier kann man aus nächster Nähe die Aktivität unter unserer Oberfläche erleben, denn es gibt einige Schlammfuhle und heiße Quellen zu bestaunen. Bequem über gelegte Holzstege kann man die Felder durchlaufen und wird von Schwefel eingehüllt. Es lohnt sich alle Wege abzugehen, denn findet man nicht weit von den eigentlichen Quellen wunderschön gefärbte Steine. Wir haben hier einen Aufenthalt von ca. 45 Minuten.



Nach wenigen Fahrminuten erreichen wir eine alte kleine Kappelle, die Krýsuvíkirkirkja, wo wir auch einen kleinen Spaziergang machen. In der Nähe befindet sich ein winziger See und ein auffälliger Berg.

Nach ungefähr 15 Minuten setzen wir unsere Fahrt durch die Lavafelder der Halbinsel Reykjanes fort und passieren dabei kleine Steinfiguren, die am Straßenrand aufgebaut wurden. Zudem wird die Landschaft hier hügeliger und einige höhere Berge sind am Straßenrand zu sehen. Kurz durchfahren wir die Innenstadt der Stadt Grindavík, abschließend mit einer kleinen Rundfahrt im Bereich des Hafens.



Die Lavafelder werden nun immer höher und um 11:00 Uhr erreichen wir unser nächstes Ziel, die Blaue Lagune. Der Weg zum Eingang ist schon beeindruckend, da man durch das Lavafeld einen Weg geschlagen hat und somit als Kunde von 2 Meter hoher Lava umgeben ist. Auch außerhalb der Lagune kann man wunderschönes türkisblaues Wasser vorfinden. Es ist natürlich auch möglich Produkte der blauen Lagune zu erwerben.



Nach einem Aufenthalt von 45 Minuten bewegt sich der Bus nun wieder in Richtung Norden wo wir dann beim Stekkjarkot unseren letzten Halt machen. Hier kann man ein interessantes Schiff bewundern und einige alte Häuser aus vergangener Zeit betrachten und erkunden. Dieser Ort hier eignet sich besonders gut um etwas über Bauweise der Grasdächer und der Torfgebäude zu erfahren. Das Schiff hat den Namen Íslendingur und man bekommt interessante Geschichten zu diesem Schiff erzählt. (Aufenthalt: ca. 20 Minuten)



Dann fahren wir aber auch zurück zum Schiff, wo wir um 13:15 Uhr wieder ankommen. Ein sehr interessanter und lohnenswerter Ausflug!

Nach dem gemütlichen Mittagessen und späterem Kaffee und Kuchen, gehe ich wieder auf's Außendeck. Gegen 16:45 Uhr kommen dann auch die Ausflugsteilnehmer der späteren Ausflüge und des Ganztagesausflugs wieder am Schiff an. Aber auch die Natur hat wieder etwas interessantes zu bieten, denn über einem Berg hängt eine sehr beeindruckende dicke Wolke, die sich langsam fortbewegt.



Ausflug: *Pingvellir, Gebiet beim Großen Geysir, Gullfoss, Kratersee Kerid, Hveragerði und Perlan*

Meine Begleitperson buchte dagegen den Ganztagesausflug in Richtung Pingvellir National Park, dem Gebiet des Großen Geysir, dem Wasserfall Gullfoss sowie dem Kratersee Kerid. Anschließend ging es noch nach Hveragerði sowie zu Perlan mit der tollen Aussichtsplattform. Da ich bei diesem Ausflug nicht dabei war, berichte ich hier jetzt nicht im Detail, sondern zeige euch einfach ein paar Fotos:





Abfahrt von Reykjavik und der Snæfellsjökull am Abend

Eine knappe Stunde später, stehen viele auf dem Außendeck, da um 18:00 Uhr auch die MS Arielle wieder ablegt. Schlecht ist nur, dass sich das Schiff schon bewegt bevor alle Taue gelöst sind. Somit reißt ein Tau am Bug des Schiffes, was einen sehr lauten Knall gibt. Wahnsinn was für eine Kraft so ein Tau aufbringt, aber in dem Fall hat es keine Chance. Der Hafenmitarbeiter konnte sich zum Glück aber noch rechtzeitig etwas distanzieren. Die Arielle fährt nun an uns vorbei aus dem Hafen hinaus in die gleiche Richtung in die wir später fahren werden.



Um 18:15 Uhr ist es auch für uns Zeit Reykjavik zu verlassen und mit einer 180° Drehung im Hafen der isländischen Hauptstadt fahren auch wir aus dem Hafen. Gemütlich nehmen wir jetzt unser Abendessen ein um uns später wieder der Natur zu widmen, denn es gibt ja heute Abend noch etwas zu sehen.



Um 21:00 Uhr versammeln sich viele Mitreisende auf dem Außendeck, denn es ist eineneen interessanten Berg zu sehen. Genannt wird er Snæfellsjökull und ist immerhin 1446m hoch.



Wir haben schönes Wetter denn es sind nur einige Wolken vorhanden und der Horizont schimmert in einem leichten bläulich/grünlichem Farbton, so richtig typisch Nordland. Bei so schöner, kühler und klarer Luft bekommen wir natürlich auch einige Nebensonnen zu sehen. Die schönste Ansicht auf den schneebedeckten Berg haben wir gegen 21:45 Uhr, denn das Schiff fährt hier einen leichten Bogen um den Berg. Kurz nach 22:00 Uhr wird man dann entdecken, das auch der Snæfellsjökull ein Vulkan ist, denn die Öffnung oben auf dem Gipfel ist deutlich zu sehen.

Dann aber um 23:15 Uhr ist der Berg schon wieder kleiner geworden und da heute nichts besonderes mehr zu sehen ist geht es wieder unter Deck.



05.07.2007 - Island mit Akureyri

Nach dem stärkenden Frühstück gehe ich erstmals heute auf das Außendeck und nach kurzer Zeit sehe ich unsere ersten, wenn auch nur kleinen Wale unserer Reise. In sicherer Entfernung zum Schiff sehe ich ein paar Schweinswale, die sich wirklich wie Delfine durch das Wasser bewegen und auch gerne mal springend. Dabei muss aber auch noch ein anderer Wal sein, denn es steigt ein Blas auf und laut meiner gekauften Karte erzeugen Schweinswale keinen. Schweinswale sind meist zwischen 1,5 – 2m lang und erreichen ein Gewicht bis zu 70 Kg.

Um 11:30 Uhr sehen wir dann die ersten Küstenabschnitte der isländischen Nordküste. Gekennzeichnet ist dieser Abschnitt von zerklüfteten Berglandschaften, die teilweise an den Gipfeln steil zusammengehen. An den meisten Bergen sieht man im unteren Abschnitt grüne Grasebenen. Sehr beeindruckend sieht es aus, wenn sich die tieferen Wolken an die Berge drücken, mit ganzer Kraft versuchen in Gipfelhöhe zu steigen um auf der anderen Bergseite wieder herunterzufallen. Vorbei geht die Fahrt am Skagafjörður, wenige Minuten später in einem kleinen Fjord die Stadt Siglufjörður. Etwas später biegen wir dann in den Eyjafjörður ein an dessen Ende sich die zweitgrößte Stadt Islands befindet, Akureyri.

Auf der rechten Seite nun die zerklüfteten Berge mit den grünen Ebenen und einzelnen Wasserfällen, am anderen Ufer die zerklüfteten Berge ohne sichtbare Vegetation mit einigen Schneeflächen. Nach einigen Minuten, es ist mittlerweile 12:30 Uhr, haben wir auf den beiden Seiten des Fjordes grüne zerklüftete Bergkulissen mit schneebedeckten Gipfeln und tollen Strukturen. Wir passieren die kleine Insel Hrísey die sich mitten in dem Fjord befindet, an deren südlichen Ende sich das gleichnamige Dorf befindet. Der höchste Punkt der Insel ist mit einem kleinen Leuchtturm gekennzeichnet und liegt auf 110m.





Weiterhin wunderschöne Bergkulisse an beiden Ufern des Fjords und sogar die Sonne setzt sich gegen die schleierartige Bewölkung mal durch. Am rechten Ufer verändert sich dann die Landschaft, denn man sieht weniger Berge, dafür aber größere und nicht so zerklüftete. Man sieht nun öfters einige Häuseransammlungen und einige grüne Wiesen. Die MS Arielle, die noch immer vor uns herfährt, fährt nun langsamer - ein Zeichen das wir gleich unser heutiges Ziel erreicht haben. Akureyri ist nun um 14:00 Uhr vor uns sichtbar und wenige Minuten später haben wir auch schon angelegt. Die Stadt vermittelt sofort eine gemütliche Atmosphäre und auch die architektonisch besonders schön gestaltete Kirche ist direkt zu sehen, die Akureyrarkirkja.



Ausflug: Goðafoss und Laufás

Unser Ausflug ins nordisländische Hinterland beginnt um 15:00 Uhr mit einer kleinen Stadtrundfahrt durch Akureyri, wo wir die Kirche und die Einkaufsstraße bei der Vorbeifahrt bewundern können. Weiter geht die Fahrt vorbei an einem See, von wo man die Schiffe sehr gut sehen kann bis wir dann um 15:00 Uhr den Botanischen Garten von Akureyri (Lystigarður Akureyrar) erreichen. Da ich mich mit Pflanzen nicht so gut auskenne, beschreibe ich den Garten mal von der optischen Seite. Für die Pflanzen immer wieder gut, für unseren Besuch eher weniger, ist die Tatsache das es während des Besuches im Garten leider regnet. Der Garten hat eine unzählige Pflanzenvielfalt und ist wunderschön angelegt, mit kleinen idyllischen Wegen und überall grüne und bunte Pflanzen. Da es jetzt doch ordentlich regnet, hat auch niemand etwas dagegen das es nach knapp 15 Minuten schon weitergeht, natürlich mit dem Bus.



Die Fahrt geht wieder hinunter zum See und dem Ende des Eyjafjörður, das wir überqueren und dabei den Flughafen von Akureyri sehen. Wir haben Glück und es startet gerade eine Propellermaschine. Die Straße führt nun am rechten Ufer des Fjords entlang etwas in die Höhe, wobei man auf der einen Seite den Fjord sieht und auf der rechten Seite grüne Wälder und Felsformationen. Die Wolken versperren uns aber die Sicht auf die dazugehörigen Berge. Idyllisch am Straßenrand grasen Schafe und kleine Wasserfälle fallen in Richtung Straße von den Hügeln hinunter. Unser nächstes Ziel erreichen wir dann um 16:20 Uhr, nämlich Laufás.



Laufás ist ein Torfgehöft aus dem 19. Jahrhundert in dem alte Gebrauchsgegenstände aufbewahrt werden. Man findet auch hier wieder Grasdächer auf den Gebäuden, kann eine Kapelle besuchen und sogar durch einen kleinen Tunnel von Haus zu Haus gehen. Den muss man allerdings erst einmal finden.



Nach einer halben Stunde setzen wir unsere Fahrt nun fort. Wir überqueren einen Fluss und folgen diesem erst einmal durch die schöne Landschaft von Nordisland. Wunderschöne grüne Ebenen wechseln sich ab mit grünbraunen Bergen und gemütlichen Wäldern. Wir verlassen dann den Fluss und fahren in die grüne Landschaft hinein wobei es leider immernoch etwas regnet.



Dann erreichen wir um 17:45 Uhr unser letztes Ziel des Ausfluges, den Wasserfall Goðafoss, einer der bekanntesten von Island. Er beeindruckt weniger durch seine Fallhöhe von 12m, sondern eher durch die Wassermassen die in die Schlucht stürzen. Die Wasserrinne entstand vor 8000 Jahren, als ein Schildvulkan ausbrach und sein Lavaström diese 105 km lange Rinne bildete. Es lohnt sich auf jeden Fall den Fluss entlang zu gehen bis zum Treffpunkt wo die Busse stehen, denn man bekommt so noch einige schöne Fotomotive des Goðafoss geboten. Nach 30 Minuten beenden wir unseren verregneten Aufenthalt am Wasserfall.



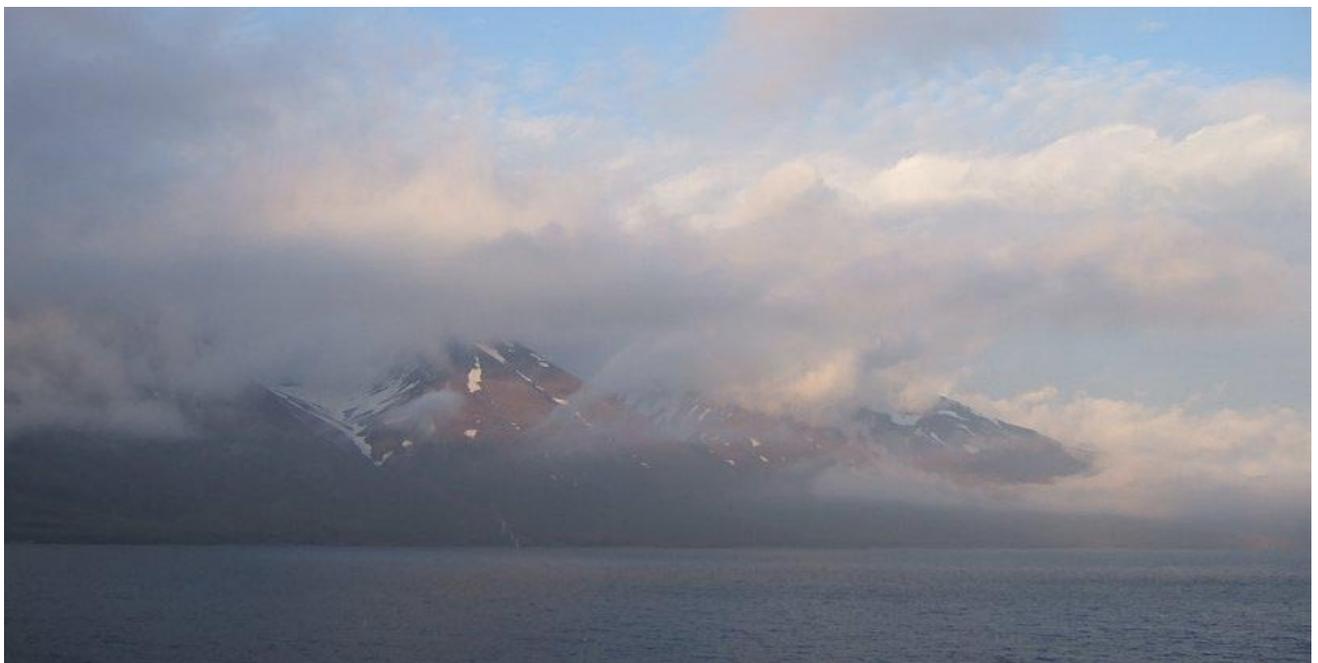
Die Fahrt geht den bekannten Fahrtweg zurück bis wir dann wieder am Eyjafjörður entlang fahren. Hier kann man mit Blick auf den Fjord die beiden Schiffe schön fotografieren. Um 19:00 Uhr erreichen wir dann nach knapp 4 Stunden nordisländischer Eindrücke wieder unsere MS Albatros.



Hungrig geht es nach diesem mehr als interessanten Ausflug zum Abendessen. Nach dem Abendessen säumen wieder viele Mitreisende das Außendeck, denn bald legt unser Schiff wieder ab. Pünktlich um 21:00 Uhr verlässt unser Schiff dann rückwärts das Kai, unter Beobachtung von einigen Isländern die hupend und mit den Scheinwerfern blinkend uns aus ihren Autos verabschieden. Das bringt doch wirklich jeden zu guter Laune.



Unser Schiff fährt wieder nordgehend aus dem Eyjafjörður hinaus, wo wir von beeindruckenden sehr tief hängenden Wolken begleitet werden. Die Berge rechts und links vom Fjord werden teilweise verdeckt und die Sonne scheint auf uns, während wir auf eine dickere Wolkendecke vor uns zufahren. Dann verschwindet auch die Sonne um 22:52 Uhr hinter den Wolken und innerhalb weniger Minuten sieht man fast gar nichts mehr. Noch etwas später frischt der Wind stark auf und es Nichts mehr zu erkennen. Das Wetter hier ist wirklich sehr beeindruckend.



06.07.2007 - Seetag und die Passage bei Jan Mayen

Als wir am heutigen Morgen aufstehen und gemütlich frühstücken gehen, ist uns noch nicht bewusst was das heute für ein Glückstag werden wird.

Unabhängig unseres Glückstages feiern wir um 11:00 Uhr erst einmal die Polartaufe auf dem Lido-Deck, denn wir haben in der Nacht den nördlichen Polarkreis überquert. Fische werden geküsst, Passagiere werden mit Torte "eingecremt" und natürlich kommt Eis ins Spiel. Die Stimmung ist wirklich toll, das Wetter wirkt von seiner besten Seite mit. Nach dem folgenden Mittagessen ist dieses Wetter ideal dafür geeignet, um sich eine Liege zu schnappen und das Außendeck aufzusuchen. Mit Sonnenbrille, Sonnenhut und dem Meeresrauschen im Hintergrund, lässt sich wunderbar entspannen.



Kurz vor dem heutigen Themenabendessen, an dem es nur so von Piraten wimmeln wird, steht das heutige Highlight der Natur an - die Vulkaninsel Jan Mayen. Die Insel ist sehr oft von Wolken eingehüllt sodass man sie nicht oft zu sehen bekommt, doch wir haben heute richtig viel Glück.

Als wir die Südspitze der Insel erreichen, klart es komplett auf und alle werfen staunend einen langen Blick auf die landschaftlich faszinierende Insel. Es ist übrigens 19:23 Uhr als wir die ersten Blicke auf die Insel werfen dürfen. Beeindruckende Felsformationen, verschiedene Farben und im Hintergrund der 2277m hohe Beerenberg, welcher der nördlichste über dem Meeresspiegel gelegene Vulkan der Welt ist. Ein Drittel von Jan Mayen ist vergletschert, wobei die Gletscher alle von dem Gipfel des Beerenberges ausgehen. Zwei beeindruckende Gletscher kann man bei der Vorbeifahrt bewundern. Immer wieder ziehen tiefe Nebelschwaden über das Wasser an der Insel vorbei und alle befürchten das die Insel gleich wieder verschwindet bevor wir sie ganz passiert haben. Kurze Zeit später ist der Himmel aber schon wieder meist blau.

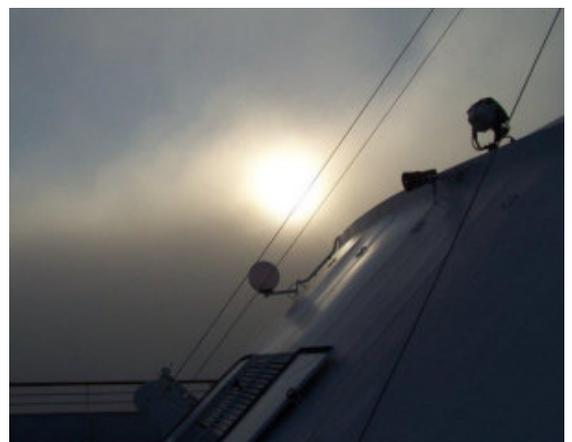


Plötzlich dreht unser Schiff nach Westen ab, also weg von Jan Mayen. Alle Leute gucken sich um wieso wir gedreht haben und dann entdecken wir den Grund. Unser lieber Kapitän Hansen hat Kontakt zu einem Trawler aufgenommen, der in unserer Nähe Meerestiere fängt. Wir fahren in seine Nähe und nehmen frische Meerestiere auf. Ein echt lustiges Erlebnis, weil definitiv keiner damit gerechnet hat. Dann nehmen wir aber wieder Kurs nach Norden indem wir weiter an Jan Mayen entlang fahren. Hier kann man dutzende auch kleine Vulkankegel erkennt. Da alle schon von Jan Mayen wahnsinnig begeistert sind, kommt noch mehr Begeisterung hinzu, als wir Wale zu sehen bekommen. Direkt bekommen wir auch von der Brücke bescheid, dass Wale gesichtet wurden und alle halten Ausschau. Sogar einige Fotos klappen, doch eindeutig identifizieren können wir die Tiere leider nicht. Von der Rückenflosse her sind es sehr wahrscheinlich Finnwale, denn für Schweinswale sind die Tiere viel zu groß. Zudem war der Blas eher der von Finnwalen und das Abtauchen ebenfalls. Die Tiere sind aber wirklich erstaunlich groß!

Wir fahren weiter entlang von Jan Mayen und kommen um 21:24 Uhr am Beerenberg vorbei und wenige Minuten später an den zwei größten Gletschern.



In weiter Ferne sehen wir vor uns einen grauen Streifen, was wohl nichts anderes als Nebel zu bedeuten hat. Schnell werden die letzten Fotos der Insel gemacht, bevor sie dann knappe 2 Minuten später im Nebel verschwindet. Wir erleben hier Seewetter der nördlichen Breite der Extraklasse denn neben stürmischen Wind fällt die Temperatur innerhalb des Nebels von vorher +18°C auf nur noch +4°C innerhalb weniger Minuten. Das ist der wilde Norden - einfach ein tolles Erlebnis!



Nach diesen atemberaubenden Eindrücken geht es nun aber etwas verspätet unter Deck für das Themenabendessen. Umgeben von Piraten genießen wir das erneut sehr leckere Abendessen und natürlich waren wir nicht die Einzigen die verspätet zum Essen eintreffen. Wenn man schonmal die Möglichkeit hat diese einzigartige Insel so schön zu bestaunen, muss man dies natürlich ausnutzen. Auch der Wetterwechsel durch den Nebel war für mich als Hobbymeteorologe natürlich ein Highlight.



07.07.2007 - Seetag

Seit wir ganz früh morgens am gestrigen 06.07.2007 den Polarkreis überquert haben, geht natürlich die Sonne nun auch nicht mehr unter. An einem Seetag kann man ja auch mal länger ausschlafen und somit sitzen wir um 03:30 Uhr noch bequem in einer Lounge und unterhalten uns mit Mitreisenden. Es ist noch so hell wie in Deutschland mittags und somit merkt niemand etwas von Müdigkeit.

Das kommt wenn ganz plötzlich und eben jetzt um diese Uhrzeit merken es plötzlich fast alle und sind erstaunt als sie dann auf ihre Uhren sehen. Eine letzte Runde auf dem Außendeck muss aber noch sein, denn wann sieht man schon einmal um halb vier morgens die Sonne scheinen. Die Sonne steht in ca. 15° Höhe und hatte ihren tiefsten Stand ja auch schon längst, geht somit grade schon wieder auf. Teilweise liegt leichter Dunst auf dem Wasser und bildet kleine Nebensonnen und auch Teile eines Regenbogen. Der Halbmond ist auch zu sehen am blauen Himmel. Dann beenden wir den Tag aber, denn bald erreichen wir ja schon Spitzbergen.



08.07.2007 - Spitzbergen mit Ny-Ålesund, Lilljehöökfjord und Magdalenefjord

Da wir gegen 08:00 Uhr schon Ny-Ålesund erreichen werden und wir heute Morgen ein Lachsfrühstück serviert bekommen, heißt es natürlich früh aufstehen. Gegen 07:00 Uhr gucke ich vor dem Frühstück aus dem Fenster, sehe hauptsächlich aber nur Wolken und nur ab mal ein wenig Festland. Also kann man beruhigt zum Frühstück gehen.

Nach dem Frühstück füllt sich dann das Außendeck denn wir erreichen den Kongsfjord, in den wir dann auch einbiegen. Interessante Bergformationen, Schneereste und klares blaues Wasser prägen das Bild des Fjords. Zudem hängen auch hier die Wolken noch teilweise in Berghöhe sodass sich wieder interessante Motive zeigen.



An den Ufern des Kongsfjord findet man einige kleinere Gletscher und genau in Fahrtrichtung auch einen etwas größeren. Sogar die erste Eisscholle, wenn sie auch sehr klein ist, treibt an unserem Schiff vorbei. Kurz nach 08:00 Uhr sehen wir die MS Arielle auch wieder vor uns, denn sie hat schon bei Ny-Ålesund angelegt. Da unser Schiff aber einen zu starken Tiefgang hat und der mögliche Platz am Kai belegt ist, müssen wir auf Reede gehen und mit den Tenderbooten an Land gebracht werden. Es dauert etwas länger als sonst, aber somit erleben wir das auch das erste Mal. Zudem sei dazu gesagt, das wir hier in Urlaub sind und da muss Nichts schnell gehen.



Erkundung von Ny-Ålesund

Um 09:29 Uhr haben wir dann erstmals einen Fuß auf Spitzbergen gesetzt (zugehörig zu Norwegen). Das gesamte Archipel hier wird dagegen als Svalbard bezeichnet da Spitzbergen nur einen Teil von diesem beschreibt. Das berücksichtigen leider einige Reiseführer nicht und auch die Medien kriegen den Unterschied oftmals nicht hin. Die Temperatur ist mit ungefähr 10°C angenehm, auch wenn die Sonne sich gegen die Wolken noch nicht wirklich durchsetzen kann. Ny-Ålesund ist eine der nördlichsten Siedlungen der Welt auf 78°55'19" N und 11°56'33" O. Im Sommer leben hier ca. 120 Menschen in denen um 1901 aufgrund des Steinkohleabbaus errichteten bunten und schön anzusehenden Holzhäusern. Heute ist es ein internationales Polarforschungszentrum. Wir gehen etwas durch die Häuserreihen und finden Treibhäuser, das nördlichste Postamt der Welt und sogar ein China-Restaurant - natürlich auch das nördlichste der Welt. Auch die hier bekannte Küstenseeschwalbe, die hier innerhalb der Siedlung brütet, hat die Reisenden schon begrüßt. Auf dem Weg etwas außerhalb der Stadt hat zum Glück jemand einen Regenschirm mitgebracht, da die Vögel ja immer das höchste angreifen was sie dann sehen. Somit wird in diesem Fall nur der Regenschirm attackiert. Leider verstehen auch viele Mitreisende nicht, dass man die Nester der Küstenseeschwalbe umgehen soll um die Tiere nicht zu stören. Gegen 10:45 Uhr sind wir dann nach einem gemütlichen und sehr schönen Spaziergang auch schon wieder auf dem Schiff.



Um 11:15 Uhr fährt dann die MS Arielle wieder los, was wir vom Außendeck aus beobachten und fotografieren. Mit dem landschaftlichen Hintergrund entstehen hier einige schöne Fotos.

Die Arielle ist nun also weg und unsere letzten Touristen haben Ny-Ålesund verlassen - es kehrt also für die dort ansässigen Forschungseinrichtungen wieder der ruhige Alltag ein. Diese Gelegenheit nutzt auch das eben noch am etwas entfernten Gletscher platzierte Expeditionsschiff „Polaris“ aus und fährt nun an uns vorbei in Richtung Kai. Das Schiff wurde 1968 als Postschiff der höchsten Eisklasse gebaut und wurde 2005 dann ordentlich renoviert und bietet nun auch Reisenden Platz, die an einer Polarexpedition teilnehmen möchten. Um 12:45 Uhr legen wir dann mit unserer Musik wieder ab und verlassen langsam Ny-Ålesund. Dabei begegnet uns auch ein Schiff der Hurtigrutenflotte, die hier ebenfalls Expeditionen anbieten.



Lilljehöökfjord

Nach dem Mittagessen, gehen wir um 14:00 Uhr wieder auf's Außendeck, da gleich das nächste Highlight ansteht. Wir bekommen den größten Gletscher unserer Reise zu sehen. Durch den Kongsfjord sind wir ja nach und wieder von Ny-Ålesund gefahren, so befinden wir uns jetzt bereits im Lilljehöökfjord.

Wunderschönes, hellblaues und glasklares Wasser und steile Felswände auf der rechten Seite sind typisch für diesen Fjord. Auf der linken Seite sind die Berge nicht ganz so hoch. Am Rand sind links einige Gletscher auszumachen und genau vor unserem Schiff, befindet sich der große Gletscher des Lilljehöökfjords. Er füllt das komplette Ende des Fjordes aus und geht dann noch viel weiter ins Inland hinein als man sehen kann. Wir bekommen sogar eine Gletscherhöhle zu sehen und der Gletscher erstrahlt in schönen Blautönen. Die Stellen wo der Gletscher gekalbt hat sind deutlich zu sehen und es schwimmen auch kleinere Eisschollen an uns vorbei. Nachdem unser Schiff einige Minuten in sicherer Entfernung zum Gletscher gehalten hat, fahren wir um 14:30 Uhr nach einer eleganten Drehung schon wieder weg vom Gletscher. Wunderschöne Bergformationen, einige größere Gletscher und Panoramabilder begleiten uns bei unserer Ausfahrt aus dem Fjord, bei der sogar die Sonne raus kommt.



Um 15:00 Uhr haben wir den Fjord verlassen und begeben uns nun noch weiter in Richtung Norden. Die Küstenlandschaft ist eher flach und geprägt von kleinen Gletschern, die in den verschiedensten Farben durch die Sonne erscheinen. Auch sind immer wieder einzelne Berge zu beobachten. Die Küstenfahrt dauert bis ca. 17:00 Uhr und ist wirklich sehr arktisch, denn der Wind ist schon recht kühl und die Landschaft natürlich so arktisch wie sie nur sein kann.



Magdalenefjord



Unser nächstes Ziel ist der Magdalenefjord, in den wir um kurz nach 17:00 Uhr einfahren. Die Berge sind hier schon wieder etwas höher und bilden wunderschöne aber auch abstrakte Formationen, geformt durch die Eiszeit. Pünktlich setzt sich aber nun auch die Sonne wieder gut durch, sodass einem die 4°C angenehm warm vorkommen. Wir sind nun im Fjord umrahmt von ansehnlichen Bergketten mit kleinen Schneeflächen drauf. Das Wasser ist wunderschön blau und an den Ufern sind kleine Gletscher zu sehen. Ein Schiff der norwegischen Küstenwache kommt uns entgegen und wir haben die Gelegenheit das Schiff etwas genauer zu betrachten während es an uns vorbeifährt. Natürlich begrüßt man sich auch ihr mit Freude und winkt einander.



Dann sehen wir am Ende des Fjords auch schon den so oft fotografierten Waggonway-Gletscher, der umrahmt ist von spitzen Bergketten, so wie man diese entlang des gesamten Fjordes erblicken kann. Teilweise gleichen einige Berge schon Pyramiden. Wir bekommen sogar am Ufer eine Robbe zu sehen, die sich vergebens versucht zu tarnen was ihr aber auch nur fast gelingt. Mit einem Fernglas ist sie dann aber schnell identifiziert.

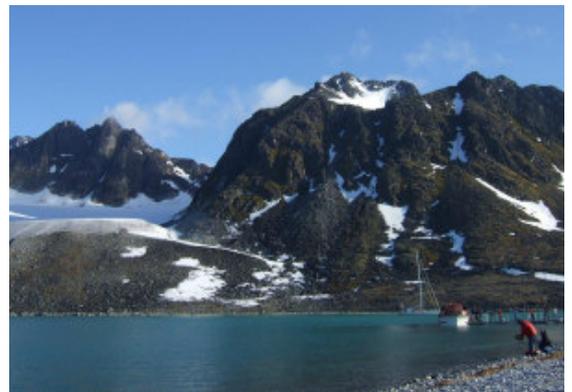




Gegen 18:00 Uhr liegen wir dann auf Reede und alles wird zum Landgang vorbereitet, der natürlich nur mit den Tenderbooten stattfinden kann. Mit dabei sein wird auch ein Guide samt Gewehr, denn in dieser Region hier werden auch im Sommer zeitweise immer mal wieder Eisbären gesichtet.

Dann geht auch schon das große Ausbooten los und um 20:15 Uhr sind wir dann sicher an Land angekommen. „Ausgesetzt“ werden wir auf der Gräberinsel, wo man an einem Strandabschnitt umhergehen kann und Gräber von den früheren Walfängern sehen kann. Von Land aus kann man wunderschön das auf Reede liegende Schiff fotografieren und nach einem kleinen Spaziergang gemütlich etwas Suppe essen. Diese wurde vom Phoenix-Team und den Stewards mit an Land gebracht und schmeckt wirklich sehr gut. Auch hier brütet die Küstenseeschwalbe, an die einige unvernünftige Mitreisende natürlich wieder zu nah herangehen und die Schwalben somit wieder Angriffslaune bekommen. Das die Leute die nicht einfach in Ruhe lassen können...

Nach einer knappen Stunde an Land, lassen wir uns auch wieder zum Schiff zurückfahren und sind um 21:30 Uhr wieder auf dem Schiff um das wohlverdiente Abendessen gemütlich zu genießen.



09.07.2007 - Spitzbergen mit Longyearbyen, Isfjord und Barentsburg

Longyearbyen

Nach einem, wie jeden Morgen, reichhaltigem und leckerem Frühstück befahren wir um 07:40 Uhr dann den Adventfjord, an dessen Ufer sich Longyearbyen befindet. Bevor wir den Fjord befahren, kommt uns die "Polarstern" noch entgegen. Der Adventfjord ist umrahmt von mittelhohen Bergen, bei denen die hohen Ebenen wie abgeschliffen wirken, da diese einfach platt sind. Dessen Ursprung ist natürlich auch wieder in der damaligen Eiszeit zu finden.



Man erkennt schnell das Longyearbyen das Zentrum des Kohlebergbaus ist, aber zudem ist es noch der Haupthafen und das Verwaltungszentrum des Svalbard-Archipels. Wir fahren an Bergbauanlagen vorbei bis zum Stadtzentrum, dass ebenfalls sofort an den Bergbau erinnert. Auch hier einige Fabriken und viele Wohnsiedlungen (schön bunt sind diese!), wahrscheinlich für die Arbeiter. Andererseits ist diese Stimmung durch diese Vielzahl von bunten Häusern schon wieder ausgeglichen, da dies auch fröhlich wirkt. Hier gibt es ein Museum und hier findet der berühmte Marathon im Sommer statt. Im Hafen liegt auch ein älteres Schiff der Hurtigruten. Um 08:05 Uhr dreht die MS Albatros und fährt uns wieder in Richtung Fjordausgang.

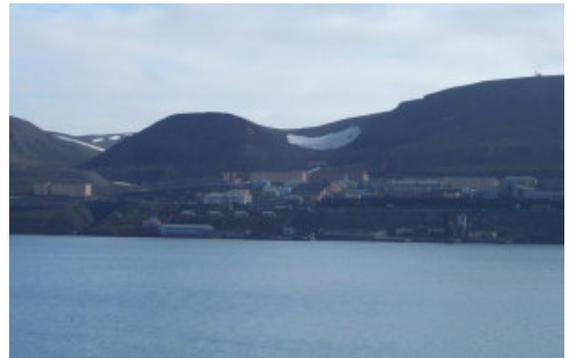


Isfjord und Barentsburg

Gegen 09:30 Uhr fahren wir dann in den Isfjord ein, ein sehr weiter Fjord mit tiefblauem Wasser und teils schneebedeckten Bergketten an den Ufern. Diese Kombination vermittelt schon ein Gefühl, dass es hier viel kälter zu sein scheint als sonst - eventuell kommt daher dieser Name. Optisch aber auch wirklich sehr schön und es ist hier auch für uns gefühlt nicht kälter als woanders.



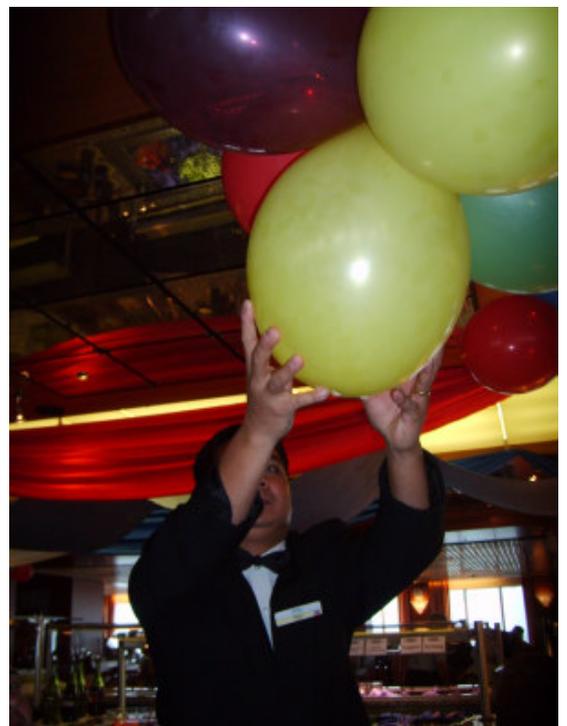
Nun biegen wir in einen kleineren Fjord ein, in dem sich die russische Siedlung namens Barentsburg befindet. Die Rauchwolke der dortigen Fabrik erkennt man schon bevor man in den Fjord einfährt. Wir fahren mit dem Schiff in sicherer Entfernung an der Siedlung vorbei, einer Fabrik, einigen Wohnhäusern und einem Museum. Für mich eine Passage die man rauslassen sollte, da sie im extremen Kontrast zu den ganzen landschaftlichen Eindrücken steht und ich ihr nichts positives abgewinnen kann. Um kurz vor 10:00 Uhr verlassen wir den kleinen Fjord auch schon wieder und aufgrund der schönen Felsformationen lohnt es sich auch die Ausfahrt aus dem Isfjord noch zu bestaunen.



Dann geht es aber auch mal wieder unter Deck denn im Bordkino kommt ein interessanter Film über Pinguine. Er hat den Titel „Die Reise der Pinguine“ und war 2006 immerhin Oskar-Gewinner. Der Film dauert 82 Minuten und ist wirklich sehr anschaulich, lustig und man lernt zugleich auch noch viel. Anschließend geht es zum Mittagessen, welches wie immer sehr lecker ist. Nach dem Essen ist Unterhaltung angesagt, denn es geht wieder ins Kino, diesmal aber weniger um etwas zu lernen, sondern um zu lachen. Heute läuft im Kino der Film „Happy Feet“, indem es um einen kleinen Kaiserpinguin geht, der nicht wie alle gut singen kann, sondern viel besser tanzt was natürlich zu kleineren Konflikten in der Pinguingruppe führt. Der Film ist Oscar-Gewinner 2007 als bester animierter Film und wirklich absolut empfehlenswert! Sehr lockend ist anschließend das "Wiener Kaffeehaus" im Restaurant Möwe, wo man typische Spezialitäten aus Österreich serviert bekommt. Hier hätte ich stundenlang weiteressen können :D.



Um 18:15 Uhr findet dann eine Geburtstagsparty statt an der alle Geburtstagsgäste dieser Reise teilnehmen dürfen. Neben etwas Musik werden auch einige Witze zum Besten gegeben - eine wirklich nette Atmosphäre. Da auch ich während dieser Reise meinen Geburtstag feiere - oh das ist ja heute! - war auch ich eingeladen. Ich als jüngster Geburtstagspassagier habe dann noch die Ehre die Geburtstagstorte mit der ältesten Geburtstagspassagieren der Reise anzuschneiden. Beim Abendessen bekomme ich dann noch ein Ständchen der Kellner geboten und eine Karte mit einem Foto aller Besatzungsmitglieder. Zu guterletzt gibt es sogar noch einen kleinen und sehr leckeren persönlichen Geburtstagskuchen, der natürlich mit meinen lieben Tischnachbarn geteilt wird.



10.07.2007 - Norwegen mit Honningsvåg

Heute wird wieder sehr gemütlich gefrühstückt, da erst einmal außer dem Meer nichts zu sehen sein wird. Außerdem ist das Wetter nicht besonders schön und der Seegang ist etwas stärker als gewöhnlich. Dies ist aber keineswegs schlimm und sorgt beim täglichen Tischtennisspielen und Tischkicker für zusätzlichen Spaß und unberechenbare Bewegungen.

Nach dem Mittagessen wird sich wieder aufs Außendeck gelegt, denn die Sonne hat mittlerweile wieder ihren Weg durch die Wolken gefunden. Dann zieht sich der Himmel aber auch wieder komplett zu und es beginnt leicht zu regnen. Seewetter eben. Zum Erholen geht es kurz in die Kabine, wo wir dann auch 16:30 Uhr erstmals das norwegische Festland aus dem Kabinenfenster sehen können. Wir sind endlich in Norwegen angekommen!



Ausflug: Transfer zum Nordkap

Honningsvåg erreichen wir schon um 19:45 Uhr, knapp eine Stunde vor der geplanten Ankunft. Das Wetter hier ist mehr als bescheiden, denn die Wolken hängen tief, es ist regnerisch und wir haben kräftigen Wind. Die MS Arielle fährt auch wieder in den Hafen ein, aber erst um 20:30 Uhr.



Unser heutiger Ausflug, der natürlich zum Nordkap-Plateau führt, beginnt um 21:40 Uhr mit einer kleinen Fahrt durch die Stadt. Dann geht es durch die grüne, aber fast ausschließlich nur von Gras bewachsene Landschaft vorbei an Fjorden, kleinen Seen und dem Fischerdorf Skarsvåg, dem angeblich nördlichsten der Welt. Beim Samen mit dem Namen Nils machen wir einen Zwischenstopp. Hier kann man selbstgefertigte Waren kaufen und Nils mit einem seiner Rentiere fotografieren. Nach einem Aufenthalt von 15 Minuten fährt der Bus uns weiter, den Berg hinauf bis wir die Nordkaphalle erreichen.



Hier am Nordkap-Plateau haben wir einen Aufenthalt von gut einer Stunde. In der Halle kann man etwas Essen, sich einen interessanten Film ansehen und sich ein Zertifikat für seinen Besuch kaufen. Draussen kann man auf das eigentliche Plateau gehen und sich neben dem Nordkap-Symbol fotografieren lassen, nämlich neben dem Globus. Allerdings ist das Wetter so ungemütlich, mit Regen und sehr starkem Wind und kaum Sicht, das sich die meisten nach einem kuryen Aufenthalt draussen in der Halle aufhalten. Von der Mitternachtssonne ist leider gar nichts zu sehen, aber dunkel ist es eben trotz des bedeckten Himmels und ungemütlichen Wetters eben auch absolut nicht.



Um 23:05 Uhr fährt uns unser Bus dann auch schon wieder zurück zum Schiff, wo wir um 00:03 Uhr dann auch ankommen. Da wir ja recht früh wieder vom Nordkap weggefahren sind, nutzen wir die Möglichkeit um uns bei weniger ungemütlichem Wetter (denn es ist wieder etwas heller geworden) durch die Innenstadt von Honningsvåg zu bewegen. Sehr gemütlich ist sie auf jeden Fall. Pünktlich wie gewohnt, ist unser Schiff um 01:30 Uhr fertig zum Ablegen, was wir dann auch machen.



Unsere MS Albatros bringt uns dann durch den Magerøysund und weiter in Richtung Westen um uns dann nach Süden zu fahren. Auch hier hängen die Wolken recht tief und die Sonne schafft es nicht, sich gegen die dichten Wolken durchzusetzen. Die Landschaft ist aber sehr schön, denn abwechslungsreiche Berglandschaften wechseln sich mit grünen Ebenen ab. Teilweise ist sogar über uns mal der blaue Himmel zu sehen und in der Ferne sind gegen 02:36 Uhr sogar Sonnenstrahlen zu erkennen, die sich durch die Wolken gekämpft haben. Nach einer netten Unterhaltung mit einer Kursleiterin eines Kurses auf dem Schiff, bin ich auch sehr müde und wir gehen in unsere Kabinen zum Ausruhen.

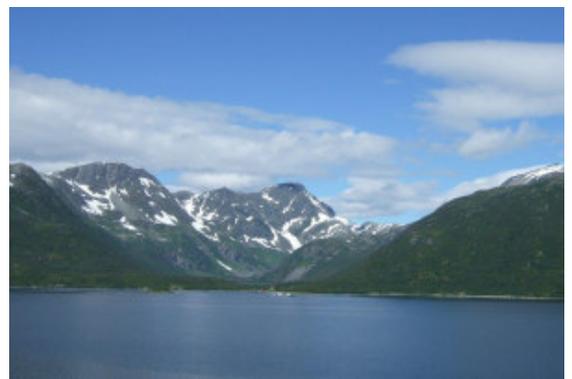


11.07.2007 - Norwegen mit Tromsø und einer wunderschönen Nacht

Auf dem Weg nach Tromsø



Heute Morgen wachen wir leider erst etwas später auf, sodass wir erst um kurz vor 11:00 Uhr mit dem Frühstück fertig sind aber dann direkt auf das Außendeck gehen. Erstaunt blicken wir uns um, denn die Landschaft erstrahlt in einer solchen Vielfältigkeit und Schönheit. Wir befinden uns mittlerweile im Ullsfjord und fahren langsam in den Grøtsund, wo die Landschaft von unterschiedlich hohen und wunderschön gefärbten Bergen geprägt ist. Die unteren Bergabschnitte sind saftig grün und weiter oben hat man in einem matten Grau verschiedene Felsformationen. Dazu das schöne Blau des Wassers, das nahezu bewegungslos die Räume zwischen den Bergen ausfüllt. Sogar sind teilweise dichte Wälder zu sehen, kleine bunte Hütten säumen die Ufer und in den Hochlagen der Berge liegt teilweise noch vereinzelt etwas Schnee. Gegen 11:30 Uhr ist dann Tromsø auch schon vor uns in Sicht und alle freuen sich auf den nächsten Hafen. Die Luft ist sehr angenehm und der Wind ist leicht kühl aber sehr erfrischend und keineswegs unangenehm. Gegen 12:00 Uhr sind wir dann kurz vor dem Anlegen und sehen schon die berühmte Brücke, die Eismeerkathedrale und die Skisprungschanze von Tromsø. Mehr als pünktlich, um 12:30 Uhr liegen wir nun am Kai von Tromsø und die Ausflugsbusse stehen schon bereit.



Ausflug: Tromsø mit Museum, Eismeerkerkhedrale und Storsteinen

Da unser heutiger Ausflug als letztes startet, haben wir vorher noch Zeit gemütlich zu Mittag zu essen. Kurz nach 14:00 Uhr fahren auch wir dann mit dem Bus los. Zunächst geht es aus der Stadt heraus, vorbei an einem Polarlichtforschungszentrum und weiter mit wunderschönem Blick auf den vor Tromsø liegenden Fjord. Im Hintergrund sieht man sehr schöne Bergformationen mit einem leuchtenden Grün an den Hängen und dänner Schneedecke in den höheren Gebieten. Das Wetter ist übrigens ganz gut, denn es gibt nur ab und zu ein paar Quellwolken, es sind ca. 12°C und die Sonne scheint dadurch nahezu immer. Zwischenzeitlich bekommt man auch einen schönen Blick auf unsere MS Albatros, bevor wir wenige Minuten später (14:30 Uhr) an einer Universität anhalten um einen Fotostopp zu machen. Wir erfahren hier auch, dass die Seilbahn auf den Storsteinen leider doch nicht fährt, wir aber als Entschädigung eine zusätzliche Panoramatour durch die Landschaft machen. Viele wie auch wir bedauern das natürlich, da wir uns alle auf die schöne Aussicht auf Tromsø samt Landschaft gefreut haben. Aber trübe Stimmung wäre fehl am Platz. Zurück zu unserem ersten Aussichtspunkt, denn der ist wirklich super. Wir haben Blick auf die berühmte Brücke (Tromsøbrua) mit der Eismeerkerkhedrale dahinter und eine wunderschöne Sicht auf die umliegende Landschaft. Zudem fährt gerade die MS Kong Harald in den Hafen ein, ein Schiff der Hurtigruten. Die MS Arielle liegt auch schon am Kai. Wirklich eine traumhafte Aussicht.



Weiter geht es nach ungefähr 10 Minuten mit einer kleinen Fahrt durch die Innenstadt von Tromsø, vorbei an einer kleineren Kirche und vorbei an der Fußgängerzone, die wirklich ordentlich gefüllt ist. Unsere Fahrt führt auch vorbei am Polaria Erlebniszentrum, wo man auch einen Ausflug hätte hin machen können, aber wir wollten ja möglichst viel von der Landschaft erleben. Somit geht die Fahrt ohne Stop weiter und wir passieren kleine gemütliche Häuser die bunt angestrichen sind und idyllisch an kleinen Wäldern liegen. unser erstes Ausflugsziel, nämlich das Tromsø Museum, erreichen wir gegen 15 Uhr.

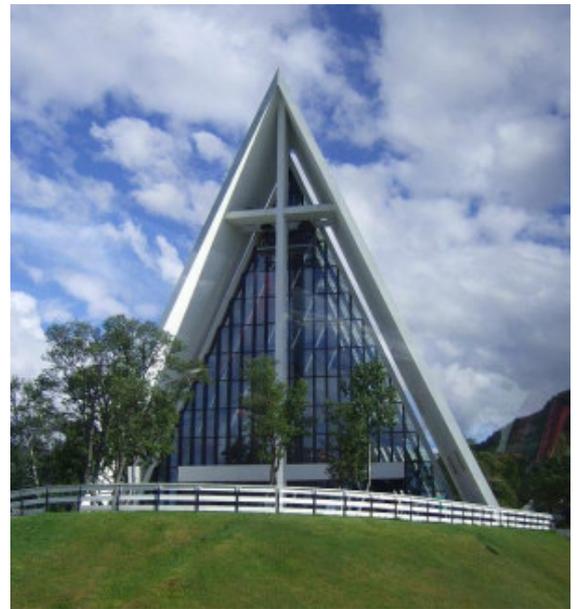


Das Museum liegt ungefähr 4 km vom Zentrum und ist wirklich sehenswert. Zunächst sehen wir uns eine Diashow an, wo mit Musikuntermalung schöne Fotos von Nordlichtern eingespielt werden. Nach der Diashow, kann man die anderen Schätze des Museums erkunden. Es beschäftigt sich mit der nordnorwegischen Archäologie, Flora, Fauna, Astronomie, Schiffen und mit der samischen Kultur. Hieryu gibt es eine samische Abteilung mit knapp 2000 Gegenständen. Der Besuch des Museums ist wirklich mehr als empfehlenswert. Nach einem Aufenthalt von einer Stunde geht der Ausflug dann weiter.



Wir fahren weiter durch die schöne Landschaft, vorbei an der Westküste der Tromsøinsel (Tromsøya) und dann wieder in Richtung Inselmitte vorbei an schönen gemütlichen Häusern. Um auf die andere Seite zur Eismeer Kathedrale zu kommen, überfahren wir die sehr berühmte Tromsøbrua. Die Form der Brücke, merkt man auch bei der Überfahrt, ist wirklich sehr spektakulär. Die Steigung ist recht hoch, geht dann schnell in die Rundung in maximaler Höhe über und die nachfolgende Neigung ist auch wieder recht steil. Wirklich ein Meisterwerk der Baukunst.

Nächster Stopp den wir um 16:25 Uhr erreichen ist die berühmte Eismeer Kathedrale. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf den Fjord, mit den Schiffen und der Insel Tromsøya. Auch die Brücke lässt sich vor oder nach dem Besuch der Kathedrale sehr gut fotografieren. Bei der Besichtigung fällt besonders die Architektur auf, da diese innen in der Kathedrale sowie auch außen wirklich sehenswert ist. Auch die Orgel ist sehr interessant konstruiert.



Nach 20 Minuten setzen wir unsere Fahrt fort, wechseln wieder zur Insel Tromsøya rüber, dieses Mal aber durch einen Tunnel unter dem Tromsøsund. Kurz nach der Tunnelausfahrt, fahren wir an der MS Albatros vorbei. Aber die Fahrt geht weiter da wir noch den botanischen Garten besuchen wollen. Der Garten ist der nördlichste der Welt und zeigt Gebirgspflanzen, arktische und antarktische Pflanzen - also eine riesige Vielfalt. Leider haben wir nur knapp 15 Minuten um uns den Garten anzusehen. Dazu gesagt sei aber, das man diesen Garten auch in wenigen Gehminuten vom Schiff erreichen kann. Für Botaniker ein wirkliches Paradies. Nun geht die Fahrt zurück zum Schiff, wo wir wie immer sehr freundlich empfangen werden. Der Ausflug ist auf jeden Fall sehr empfehlenswert und man bekommt in den 3 Stunden einen ausreichenden Eindruck der Stadt Tromsø aber eben auch von der Landschaft. Der Ausblick vom Storsteinen hätte bei diesem Wetter dem ganzen natürlich noch die Krone aufgesetzt - das also auch unbedingt machen wenn man dazu die Gelegenheit bekommt!



Abfahrt von Tromsø

Vor dem Abendessen gehen wir um kurz vor 19:00 Uhr noch einmal auf's Außendeck, denn das Hurtigrutschiff MS Kong Harald durchfährt jeden Moment die Tromsøbrua. Und da kommt das Schiff auch schon. Es ist ein wunderschönes Fotomotiv wenn die Schiffe der Hurtigrute diese Brücke durchfahren und anschließend kommt das Schiff auch noch an uns vorbei. Die sehenswerte Landschaft im Hintergrund tut natürlich ihr übriges zu der Vielzahl von schönen Fotos, auch gemeinsam mit dem Schiff.



Um 19:05 Uhr legt unsere MS Albatros auch schon wieder ab. Verfolgt wird dies von vielen Reisenden auf dem Außendeck, welche die letzten Blicke auf die schöne nordnorwegische Stadt Tromsø genießen. Leider kann unser Schiff nicht durch die Brücke und muss um die Insel Tromsøya herum fahren. Nun ist es dann aber auch Zeit das Abendessen einzunehmen, was sich anscheinend viele denken da das Außendeck plötzlich fast komplett leer ist.



Eine schlafelose Nacht voller schöner Eindrücke

Nach dem Essen gehen die meisten Mitreisenden mit uns natürlich wieder aufs Außendeck, denn wir durchfahren eine unvergleichlich schöne Landschaft.

Wir haben nun 20:30 Uhr und wir durchfahren gerade bei blauem und fast wolkenlosem Himmel den Rysstraumen. Kurze Zeit später, geht der Rysstraumen dann in den Gisund über, den wir jetzt eine lange Zeit durchkreuzen werden. Geprägt sind hier die Uferkulissen von Bergformationen, die wie auch zuvor wunderschön grün sind und wo teilweise auch noch Schnee auf den Gipfeln zu erkennen ist. Dazu weht wieder ein arktisch erfrischender Wind und das Wasser plätschert ganz leise, wenn es unserem Schiff weicht.

Auch hier sind wieder sehr idyllische kleine und bunte Fischerhütten am Ufer zu sehen wodurch es wieder einige sehenswerte Fotomotive gibt, egal wohin man blickt. Heute Abend / Nacht haben wir auf dieser Reise das letzte Mal die Möglichkeit, die Mitternachtssonne zu sehen und das möchten viele natürlich ausnutzen. Da aber die Wolken wieder mehr werden, gehen viele schon wieder unter Deck. Dies kann ich ehrlich gesagt aber nicht verstehen, denn die Landschaft ist nach wie vor mehr als sehenswert. Auf der linken Seite die schöne Berglandschaft und stellenweise auf der linken Seite, mit dem Blick in Richtung offenes Meer tolle Wolkenformationen welche besonders mit der Sonneneinstrahlung richtig toll aussehen.



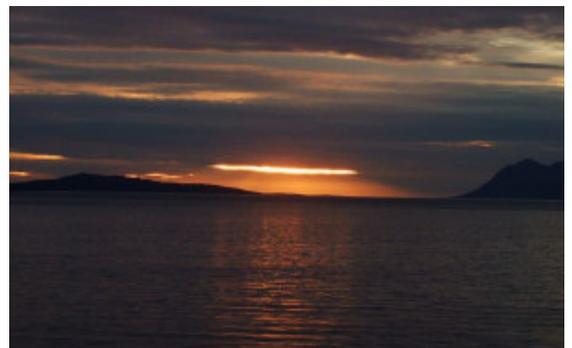
Gegen 21:00 Uhr wird die Landschaft nun etwas flacher, aber es sind mehr Waldgebiete an den Ufern zu sehen. Um 21:30 Uhr passieren wir den kleinen Ort Gibostad, wo man eine schöne Anreihung von kleineren aber bunten Häusern sieht. Auch ein besonderes Fotomotiv mit der Landschaft im Hintergrund. Als Nächstes, gegen 22 Uhr, passieren wir die Gisund-Brücke bei Finnsnes. Die Brücke hat einen sehenswerten Bogenbau und dahinter liegt die gemütliche Stadt Finnsnes, auch ein Hafen der Hurtigruten.

Von hier aus geht die Fjordfahrt weiter in den Tranøyfjord, den besonders viele Wälder an den Ufern kennzeichnen, die nicht ganz so hohen Berge und die breite des Fjordes, da er doch um einiges breiter ist als der Gisund. Hinzu kommt die schöne Stimmung der immer tiefer wandernden Sonne, die schon ein leichtes Orange in die Wolken gefärbt hat und wunderschöne Bilder in Verbindung mit dem Wasser und den Bergen erzeugt.

Unsere MS Albatros treibt weiter fast lautlos durch den Fjord, den wir aber um 23:30 Uhr verlassen und in den breiten Vagsfjord einfahren, den wir kurze Zeit später auch verlassen und in den Andfjord kreuzen, um durch diesen weiter nach Süden zu kommen. Das Sonnenlicht wird nun immer schwächer, da auch die Wolken leider immer dichter werden. Mittlerweile bin ich fast alleine auf dem Außendeck, denn wir haben auch schon Mitternacht und viele sind nun drinnen und lassen den Abend ausklingen oder haben ihn schon beendet. Ich aber habe mir eine Liege aufgebaut und genieße die frische Luft, die Landschaft und das schöne Lichtspiel, das durch die tief stehende Sonne erzeugt wird. Diese selbst ist aber leider nicht sichtbar.

Die Sonne sorgt sehr lange für ein fantastisches Lichtspiel, denn jetzt dringen einige Sonnenstrahlen wieder aufs Wasser und erzeugen verschiedene Farben als Spiegelungen die wunderschöne Fotos ermöglichen. Diese Farbvariationen sind wirklich unglaublich schön. Im gewissen Sinne, genieße ich also gerade die Mitternachtssonne, auch wenn ich die Sonne selbst nicht sehen kann und es ist wirklich traumhaft schön.

Wir haben mittlerweile schon 01:00 Uhr und es kommt mir vor wie vielleicht 20:00 Uhr abends, denn es ist nicht dunkler als zu dieser Zeit gewohnt und die Stimmung allgemein ist sowas von toll, dass ich die Uhrzeit sowieso nicht mitbekomme - geschweige denn irgendetwas von meiner Müdigkeit.

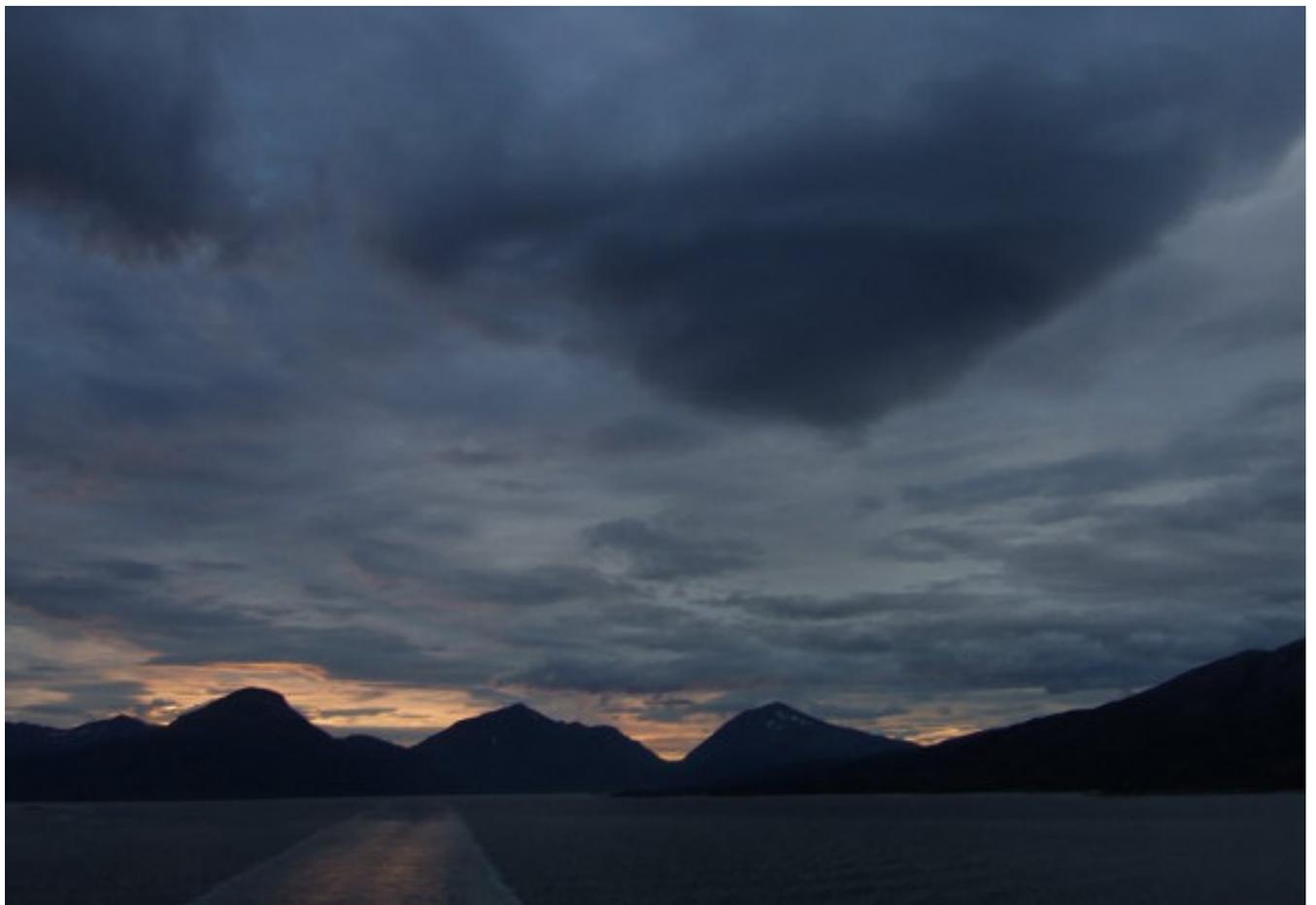


Um 01:07 Uhr passieren wir die Risøyhamn-Brücke mit der zugehörigen Stadt Risøyhamn. Kurz nach der Brücke sehe ich etwas im Wasser schwimmen und musste wirklich ein paar mal genau hingucken. Da schwimmt doch tatsächlich ein Rentier an unserem Schiff vorbei. Wie ich später herausfinde ist dies aber gar nicht so ungewöhnlich wie ich zunächst dachte. Auch hier erzeugt die Sonne mit ihren noch durch die Wolken dringenden Strahlen wunderschöne Wasserspiegelungen und verhindert so jegliches Müdigkeitsgefühl.



Dazu kommen jetzt um 02:30 Uhr noch Wolkenstrukturen, wobei eine wie ein UFO aussieht. Natürlich ist es keines und so können wir ungehindert weiter durch die Fjordlandschaft nach Süden fahren. Mittlerweile haben wir 04:45 Uhr und so langsam kommt dann doch etwas die Müdigkeit durch. Einen Moment bleibe ich noch in der Liege sitzen, gehe dann aber auch um 05:30 Uhr unter Deck.

Dort ruhte ich mich etwas aus indem ich durch das Kabinfenster die Landschaft betrachte, für richtigen Schlaf reicht es dann aber nicht mehr.



12.07.2007 - Norwegen ohne Hafen aber mit dem Trollfjord

Raftsund mit Trollfjord

Seit ich unter Deck bin, passieren wir die Städte Sortland und Stokmarknes, aber natürlich nur im Vorbeifahren.

Da so eine Nacht draussen wirklich hungrig macht, freue ich mich schon sehr auf das Frühstück. Zunächst steht erst einmal das heutige Highlight auf dem Programm. Wir haben nun 07:00 Uhr und es geht wieder auf's Außendeck welches schon sehr gut besucht ist. Wir befahren nämlich bereits den Raftsund und werden bald in Richtung Trollfjord abbiegen.



Der Raftsund gehört zu den Lofoten und ist geprägt von bizarren Bergformationen und grüner Landschaft die wirklich sehr schön anzuschauen ist. Durch das ruhige Wasser spiegeln sich die Berge fast identisch wie sie in echt sind auf dem Wasser und so sind wieder unzählige schöne Fotomotive auszumachen. Um 07:16 Uhr haben wir dann den ersten Blick auf den Trollfjord und wir haben schönstes Wetter um diesen zu befahren. Es ist nur leicht bewölkt und es sind angenehme ca. 8°C mit wenig Wind.



Dann fahren wir in den Fjord hinein, umgeben von steilen Bergen und ungewöhnlichen Felsformationen. Eine bezaubernde Wasserfarbe, nämlich ein tiefes klares Blau, erzeugt mit dem leuchtenden Grün der Bäume und Pflanzen am Ufer ein wunderschönes Bild. Dabei hört man ein leichtes Rauschen, denn auch kleine Wasserfälle fallen von den Bergen hinunter. Um die begeisterte Stimmung der Reisenden noch zu steigern wird eine geheimnisvolle Musik über die Außenlautsprecher abgespielt, was den Trollfjord noch mehr zu dem „Trollfjord“ macht. Echt eine tolle Sache und alle sind begeistert.

Was man nicht verpassen sollte ist der Blick zurück, wenn das Schiff das Fjordende erreicht hat. Hier hat man dann die beste Möglichkeit die Ausmaße des Fjordes gut zu beobachten und zu fotografieren, da man hier dann erst richtig gut sehen kann wie eng der Fjord ist und vor allem auch wie steil die Berge ihn begrenzen. Beeindruckend sehen auch die Berge im Hintergrund des Fjordendes aus, die hinter den grün bewachsenen Bergen emporragen und teilweise auch noch von Schnee bedeckt sind. Nach ungefähr 10 Minuten verlassen wir dann den Trollfjord wieder. Nach der Ausfahrt und der dann folgenden Fahrt in den Vestfjord, gehen wir dann auch erst einmal das köstliche Frühstück genießen.





Ungefähr eine Stunde später, um 08:30 Uhr, haben wir gefrühstückt und draussen wieder Platz genommen. Auf der rechten Seite begleitet uns noch immer die schöne Kulisse der Lofoten. Etwas versetzt zu unserem Schiff sehen wir wieder eine Ansammlung von Vögeln auf dem Wasser, was ja immer auf Wale hindeutet. Dieses Mal sehen wir aber keine. Um 08:45 Uhr passieren wir mit der MS Albatros in sicherer Entfernung den Leuchtturm Moholmen fyr, der auf der rechten Seite zu sehen ist. Anschließend geht es in den Vestfjord hinein und die lange und beeindruckende "Wand" der Lofoten wird immer kleiner. Da das Wetter doch sehr angenehm ist legen sich viele Mitreisende erst einmal mit einer Liege auf's Außendeck. Das machen wir natürlich auch, bis es dann um 12:30 Uhr zum Mittagessen geht. Anschließend sehen wir im Bordkino den original Panoramafilm aus der Nordkaphalle. In dem Film sind alle Schönheiten des Jahres aus der nördlichen Region Norwegens, der Finnmark, aufgezeichnet und sind nur mit Musik vertont. Wunderschöne Bilder und Eindrücke die den Film wirklich sehenswert machen und einen mitnehmen in ein ganzes Jahr Finnmark aus unterschiedlichsten Perspektiven. negativ anzumerken ist allerdings, dass das atemberaubende Polarlicht nur eine kleine Nebenrolle hat. Den Rest des Nachmittags verbringe ich damit, die heute Morgen und vergangene Nacht eingesammelten Erlebnisse und Landschaften zu verarbeiten und noch einmal auf mich wirken zu lassen, was bei dem sanften Meeresrauschen und der leichten Brise auf der Liege wirklich sehr gut funktioniert.

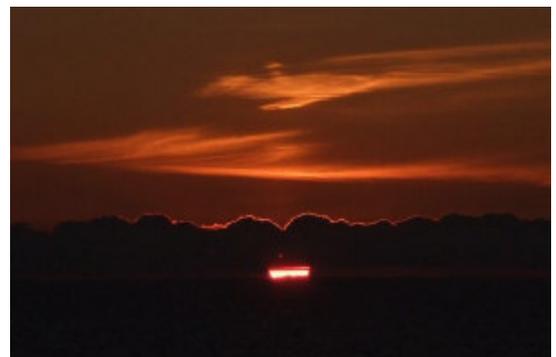


Heute wartet ein besonderes Abendessen auf die Reisenden, denn das Buffet Magnifique wird heute Abend serviert. Wer es noch nicht kennt: Das Buffet Magnifique gibt es in der Regel einmal während jeder Kreuzfahrt und es ist wie eine Präsentation der Künste der Köche. Das Essen wird in seiner schönsten Form serviert, in Form von Tieren, Skulpturen oder anderen besonderen Formen und Anordnungen. Am Anfang haben die Besucher ungefähr 15 Minuten Zeit, Fotos von den verschiedenen Künsten der Köche zu machen. Danach gibt es hier auf der MS Albatros zwei Sitzungen, wo die Kreationen dann verspeist werden. Ein kleines kulinarisches Highlight einer jeden Kreuzfahrt.





Da wir erst um 20:15 Uhr unser Buffet essen können, gucken wir uns mal etwas die Atlantik Lounge an, da wir ja kaum drin sind. Nach dem leckeren Buffet, also unserem Abendessen, genießen wir die letzten Sonnenstunden des Tages auf dem Außendeck. Wir erleben den ersten Sonnenuntergang seit Tagen in einer schönen Form, denn die orange Sonne verschwindet zuerst hinter einer Wolkenschicht und kommt unter den Wolken dann wieder in rötlicher Farbe heraus. Um 23:42 Uhr versinkt sie dann im Meer.



13.07.2007 - Norwegen mit Geiranger und dem spektakulären Geirangerfjord

Erlebnisse in der Nacht

Meine Begleiter sind schon unter Deck doch ich bleibe auch nach Mitternacht noch etwas auf dem Außendeck. Das länger draussen bleiben lohnt sich denn erlebe ich jetzt noch ein kleines Highlight zu früher / später Stunde. Westlich von uns hat sich ein Gewitter entwickelt. Immer wieder gehen Blitze aus den Wolken in Richtung Meer und auf der anderen Seite kann man gleichzeitig noch den rötlich gefärbten Himmel bewundern. Das Gewitter ist eine halbe Stunde lang aktiv und dann verschwindet vor uns der Horizont, was soviel heißt wie >> es regnet gleich.

Daraufhin geh ich auch in die Kabine, um das Wettergeschehen durch das Fenster zu betrachten. Auch das lohnt sich, denn es bauen sich östlich von uns große Wolkentürme auf und der Wind frischt ordentlich auf. Bis um kurz vor 03:00 Uhr beobachte ich das Wettergeschehen. Nach 1 ½ Tage ohne Schlaf bin ich so müde, das ich dann aber auch ins Bett gehen muss. Natürlich schlafe ich recht schnell ein.

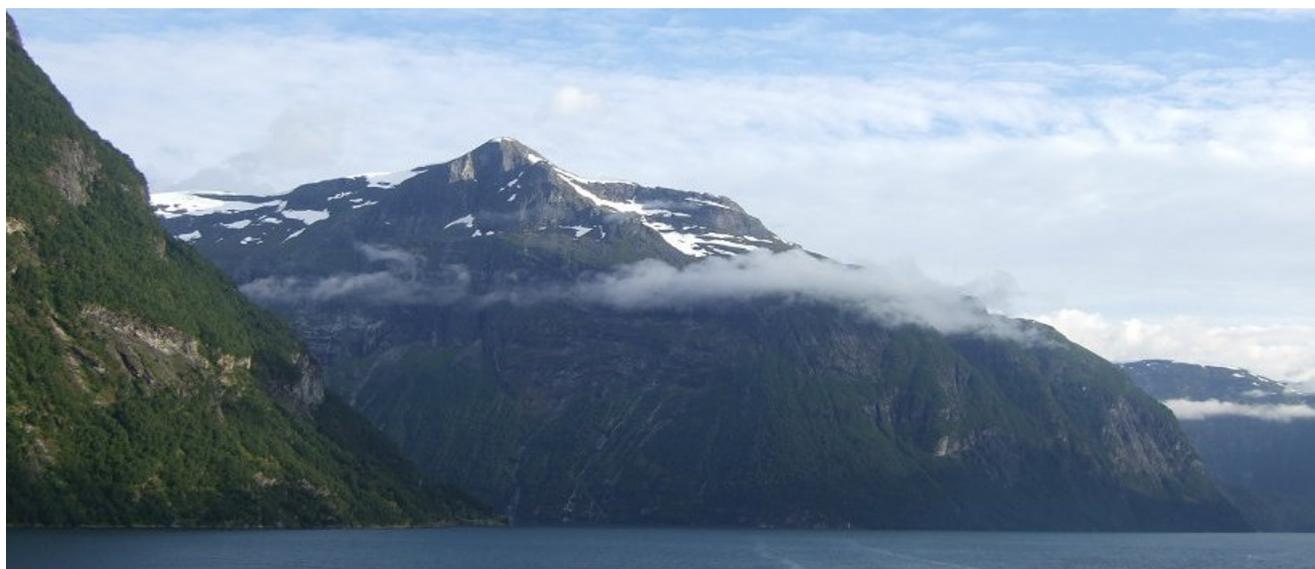
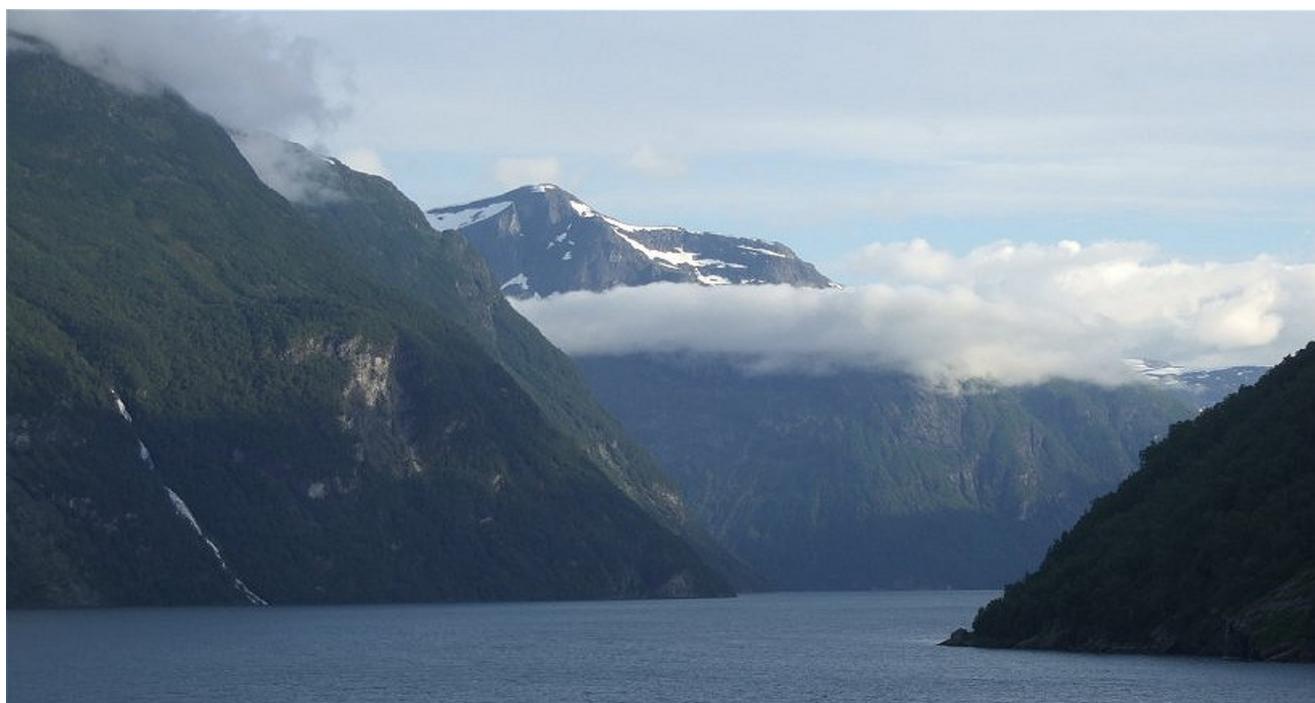
Auf dem Weg zum Geirangerfjord

Relativ früh am Morgen folgt direkt ein Blick aus dem Fenster, denn wir sind inmitten der großen Fjorde Norwegens. Die Sicht ist leider sehr trüb und es ist kaum etwas zu erkennen. Somit gehen wir erst einmal gemütlich frühstücken.

Nach dem Frühstück, gegen 09:45 Uhr versammeln sich wieder viele auf den Außendecks, denn wir durchqueren momentan den Storfjord, wo man aber immer noch nicht mehr sehen kann. Daher bleiben wir noch etwas unter Deck in der Kabine, wo es dann gegen 10:30 Uhr den ersten Wasserfall zu sehen gibt. Mittlerweile kreuzen wir im Sunnylvfjord, wo die Uferlandschaft schon sehr beeindruckend ist. Steile Felswände, viele Wälder und sehr viele Wasserfälle die teilweise optisch aus den Wolken heraus die Felswand hinunter fallen. Das Wasser hat eine grünliche bis bläuliche Farbe und bildet zusammen mit der umliegenden Berglandschaft ein beeindruckendes Bild. Um kurz vor 11:00 Uhr fahren wir an der Stadt Stranda vorbei wo auch die Sonne mal durch die Wolken kommt und einen kleinen aber sehr breiten Regenbogen erzeugt.



Weiter geht die Fahrt entlang steiler Berghängen und vielen Tannenwäldern und jetzt noch zahlreicheren Wasserfällen an beiden Seiten. Das ist das traumhafte Fjordnorwegen wie aus dem Bilderbuch. Teilweise fallen die Wassermassen sogar in Treppenform über die einzelnen Felsen hinunter, was von einem leisen Plätschern begleitet wird. Alle auf dem Deck sind fasziniert von der Landschaft und genießen es, wie sie an uns vorbeizieht. Wir können kaum glauben, dass das Geirangerfjord noch viel spektakulärer sein soll, werden aber bald sehen, dass es das in der Tat ist. Um 11:30 Uhr sehen wir dann die Einfahrt in den Geirangerfjord vor uns.

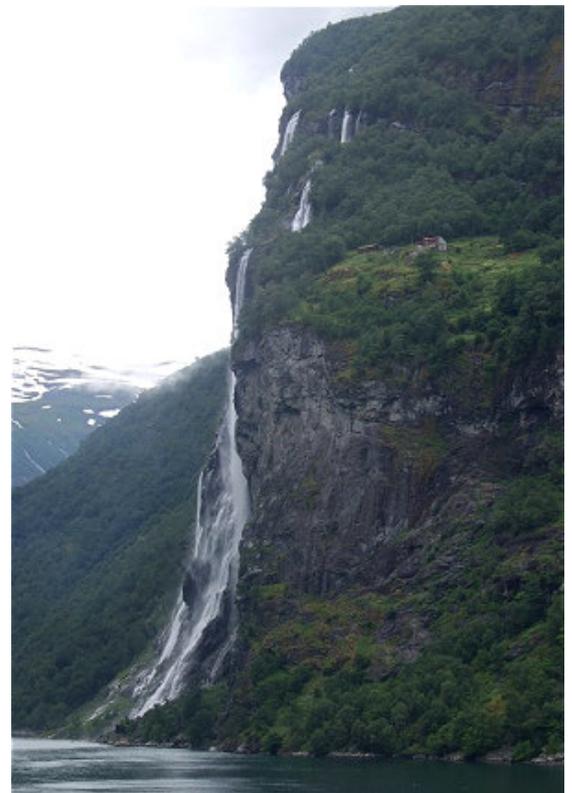


Der Geirangerfjord

Der Geirangerfjord ist nicht umsonst im Jahre 2004 in die Liste der UNESCO Weltnaturerben aufgenommen worden, denn schon von weitem sieht man die beachtliche Höhe der an den Ufern steil ansteigenden Berge. Schon bei der Annäherung an den Fjord fallen unzählige hinabstürzende Wasserfälle auf und die reichhaltige grüne Flora. Die Berge sind wirklich gigantisch und vom Wasser aus blickt man die steilen Hänge fast senkrecht nach oben. Bevor wir ganz in den Geirangerfjord einbiegen, sehen wir auf der rechten Seite noch den kleinen Ort Hellesylt wo wir das erste Kreuzfahrtschiff auch schon sehen, nämlich die MS Vistamar. Ein recht kleines aber dennoch anschauliches Schiff. Wunderschön ist auch hier die schon fast türkisfarbene Farbe des Wassers und die dort hinein fallenden größeren und kleineren Wasserfälle. Die Fähre Fjord1 kommt uns auf der langsamen und angenehmen Fahrt durch das Fjord auch entgegen und auch kleinere Boote fahren an uns vorbei.

Beeindruckend ist weiter hin der Blick nach oben in die Gipfel der steil ansteigenden Berge, in denen sich auch einige Wolken verfangen. Als erster nennenswerter bekannter Wasserfall passieren wir um 12:00 Uhr den Brautschleier. Der Wasserfall fällt wunderbar und kaum schäumend aus einem Waldgebiet heraus und sieht daher aus als würde sich das Wasser leicht verdrehen beim Herunterfallen. Ein wirklich schön anzusehender Wasserfall. Wenige Minuten später, fahren wir dann am „Freier“ vorbei, an eher stark schäumender und von weit oben fallender Wasserfall, der durch die Steinplateaus in Treppenform fällt. Die Wassermassen hier sind wirklich beeindruckend. Umgeben ist er von grünen Wäldern oder Grünflächen und weiter oben kaum sichtbar, da er aus einer großen Felsspalte hinaus fällt.

Einen Augenblick später, sehen wir auf der anderen Seite, also links, den berühmten Wasserfall „Die Sieben Schwestern“. Wunderschön fallen die 6-7 kleineren Wasserfälle fast senkrecht neben uns in den Fjord.



Sehenswert ist auch der Blick zurück durch den Fjord, denn hier gibt es schöne Fotomotive mit den hohen Bergen und den Wasserfällen. Auch weiterhin fallen noch einige schöne Wasserfälle die Felsen hinunter, bis die Blicke der Reisenden um 12:20 Uhr nach vorne richten. Vor uns sehen wir nun den gemütlichen Ort Geiranger, wo schon jetzt wieder einige Kreuzfahrtschiffe liegen um den Touristen diese traumhafte Gegend näher zu bringen. Vor Geiranger liegt bereits die MS Amadea, ein weiteres Schiff der Phoenix Flotte und die MS Arielle ist auch schon eingetroffen. Die Fahrt geht vorbei an der bekannten Adlerstraße auf der linken Seite, bis wir dann an unserem Punkt angekommen sind, wo unser Schiff auf Reede geht.



Ausflug: Adlerkehre, Berg Dalsnibba und Fjordcenter

Bevor unser Ausflug beginnt, nehmen wir im Restaurant noch unser Mittagessen ein.

Um 14:00 Uhr fängt dann die Ausbootung statt und wir sehen das mittlerweile sogar ein Schiff der Hurtigruten angelegt hat, nämlich die MS Finnmarken. Auch die MS Vistamar liegt nun hier vor Geiranger auf Reede. Unser Ausflug beginnt mit der Busfahrt über ein paar Serpentinaugen in den Ort Geiranger. Durch diesen fahren wir aber nur kurz, dann vorbei an einem Wasserfall bis zum berühmten Aussichtspunkt über dem Ort, dem Flydalsjuvet. Dort angekommen, nach ca. 10 Minuten Fahrzeit, bietet sich uns ein umwerfender Blick auf den Fjord und die dort unten liegenden Schiffe, natürlich auch auf die umliegende Landschaft.

Von hier oben sehen wir, dass die MS Finnmarken schon bereits wieder abgelegt hat und aus dem Fjord hinaus fährt, wohingegen wir hier die Aussicht noch knapp 10 Minuten genießen können bis unsere Busfahrt dann auch schon weitergeht.



Unsere Fahrt geht nun immer weiter in höhere Gebiete wo alles grün ist und die Wolken immer näher kommen. Immer wieder hat man einen schönen Blick ins Tal oder auf kleinere Wasserfälle oder Wälder, eine wirklich sehr abwechslungsreiche Strecke. Auf der linken Seite erscheinen auf einer kleinen grünen Anhöhe interessante kleine Hütten, die größtenteils aus Holz aber auch teilweise aus Stein gebaut sind. Diese prägen sich wunderbar in die umliegenden Grünflächen ein. Gegen 15:00 Uhr, sehen wir dann sogar am Straßenrand die ersten Schneeflächen, aus denen kleine Bäche herausströmen. Das Wetter ist eher bescheiden, denn es hängen sehr viele Wolken in den umliegenden Bergen. Mittlerweile sind wir sogar teilweise auf Wolkenhöhe, denn es versperren uns teilweise Wolken die Sicht in das Tal. Der Bus fährt uns durch zerklüftete Felslandschaften, wo immer etwas mehr Schnee zu sehen ist und schließlich nach weiteren 10 Minuten, wir an einem wunderschönen großen See ankommen. Der See ist wunderschön in die umliegende Bergwelt eingefügt und hat natürlich eine fast bewegungslose Wasseroberfläche, sodass die Berge aussehen als würden sie aus einem unbeweglichen Untergrund herausragen. Geschmückt sind die Berge mit Schneeflächen die wunderschön zum Blau des Sees passen.



Mit dem Bus geht es nun über Serpentina den Berg hinauf und um ca. 15:25 Uhr erreichen wir unseren Aussichtspunkt auf dem Berg Dalsnibba, immerhin auf einer Höhe von 1495m gelegen. Leider können wir von der Höhe heute nicht profitieren, da die dichten Wolken uns die Sicht ins Tal vermiesen. Hier oben ist aufgrund der Höhe auch im Sommer noch oft Schnee vorzufinden, doch leider nicht in der Nähe des Aussichtspunktes. Beeindruckend ist aber auch die Wolkenbewegung die man hier ja live miterlebt, da man auf Wolkenhöhe ist. Manchmal werden wir sogar kurzzeitig von einigen überflogen, was man ja auch keinesfalls alle Tage erlebt. Nach gut 25 Minuten machen wir uns dann auch wieder auf in den Bus, denn hier gibt es außer Wolken irgendwann nichts Anderes mehr zu sehen.



Vorbei geht die Fahrt wieder am See und dann auf gleichem Weg wie auch eben hin, zurück ins Tal. Zwischendurch hat man immer die Möglichkeit auf der rechten Seite den Geirangerfjord mit der Adlerkehre zu sehen.

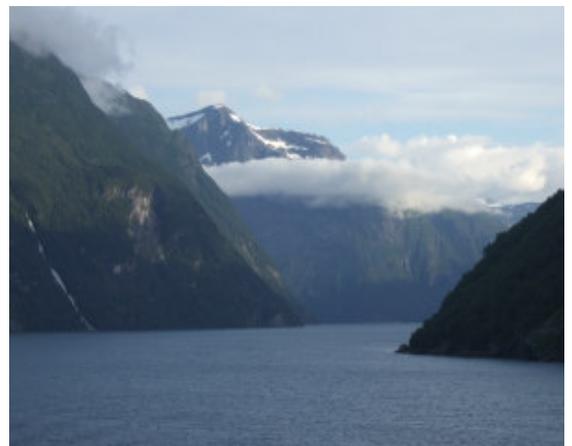
Um 16:30 Uhr erreichen wir dann des norwegische Fjordzentrum, wo wir uns über alles rund um den Geirangerfjord informieren. Kultur, Natur und Geschichte des Geirangerfjordes sind hier anschaulich dargestellt. Man bekommt auch einen Einblick in das landschaftliche Leben hier und bekommen einen tollen Panoramafilm gezeigt. Auch der kleine Erdbbensimulator ist nett. Verlässt man das Fjordzentrum auf den Parkplatz, so kann man von hier auch den Aussichtspunkt vom Anfang des Ausfluges erkennen, den Flydalsjuvet.



Nachdem wir uns knapp eine Stunde über den Fjord informiert haben, geht die Fahrt wieder durch Geiranger am Fjordende vorbei auf die berühmte Adlerkehre. Auf dem Weg hierhin bekommt man wenn man auf der linken Seite im Bus sitzt einige Möglichkeiten die MS Albatros schön von der Seite zu fotografieren. Dann erreichen wir auch schon die Adlerkehre. Steile Serpentinafordern den Bus auf sein Maximum an Leistung und mit jeder Serpentine die er schafft, bietet sich uns ein neuer noch beeindruckender Blick auf den unter uns liegenden Geirangerfjord. Um 17:50 Uhr sind wir dann am Aussichtspunkt der Adlerkehre angekommen, und uns bietet sich eine atemberaubende Aussicht auf den Fjord, die Schiffe und dem Ort Geiranger. Diesen Aussichtspunkt muss man bei einem Besuch auch unbedingt besuchen!



Nach einigen Minuten geht es dann zurück zum Hafen, wo uns dann um 18:25 Uhr ein Tenderboot wieder zur MS Albatros bringt. Auf unserem Schiff angekommen, gehen wir erst einmal auf das Außendeck, um die MS Arielle bei ihrer Ausfahrt zu fotografieren. Da auch die MS Vistamar ja in unserer Nähe auf Reede liegt, nutzen wir vom Deck aus die Möglichkeit, auch dieses Schiff auf Bildern festzuhalten. Nach dem schönen und abwechslungsreichen Ausflug wird nun erst einmal zu Abend gegessen, bevor wir dann um 20:00 Uhr wieder auf's Außendeck gehen. Mittlerweile sind wir schon wieder am Anfang des Geirangerfjords angekommen und biegen soeben in den Sunnylvsfjord ein. Wir genießen bis 20:30 Uhr die Fahrt durch den Fjord und ziehen uns dann aber auch langsam mal etwas zurück, da wir ja diese Passage schon gesehen haben.



14.07.2007 - Norwegen mit Bergen

Heute heißt es wieder etwas früher aufstehen, denn um 07:00 Uhr wird auch schon direkt gefrühstückt. Gegen 08:15 Uhr sind wir dann auch schon auf dem Außendeck und sehen vor uns die immer näher kommende Askøybrua (Brücke), Nordeuropas längste Hängebrücke. Um 08:25 Uhr haben wir die Brücke dann durchfahren und vor uns erstreckt sich die weitläufige Stadt Bergen. Vor uns fährt auch die MS Arielle wieder und die MS Amadea liegt schon an dem ihr zugewiesenen Kai. Das Wetter ist für Bergen aber wirklich okay. Es ist zwar bewölkt, aber im Moment regnet es nicht sodass viele Mitreisende die Anfahrt nutzen um die Stadt schonmal etwas zu betrachten. Gegen 09:00 Uhr haben wir dann auch am Kai festgemacht.



Ausflug: Hardangerfjord

Da dies unser letzter Landausflug dieser Kreuzfahrt ist, haben wir den Ganztagesausflug zum Hardangerfjord gebucht. Wenige Minuten nach dem Anlegen beginnt dann schon unser Ausflug und wir werden zu den Bussen gebracht. Um 09:40 Uhr fahren wir schon los.

Unser Ausflug beginnt mit der Fahrt durch das Stadtzentrum wo wir am berühmten hanseatischen Viertel vorbeifahren und auch am weltbekannten Fischmarkt. Dann fahren wir aus der Stadt hinaus in die ländliche Gegend, vorbei an einer Kirche und dann durch grüne Wälder. Um 10:20 Uhr erreichen wir unser erstes Ausflugsziel, die Ruinen des Lyse Klosters.

Von dem Kloster selbst sind wirklich nur Grundmauern zu sehen, ein paar Rundbögen, aber auch einige Fundstücke kann man bewundern. Um sich besser vorstellen zu können wo sich was befand, kann man sich am Anfang einen Plan ansehen der bei der Orientierung helfen wird. Nach gut 15 Minuten geht die Fahrt dann auch schon weiter und es fängt nun leider dann doch leicht zu regnen an.



Die weitere Fahrt führt durch kleine Wälder und Wohngebiete. Um ca. 11:10 Uhr erreichen wir den Samnangerfjord, wo der Bus uns auf die Fähre bringt. Zum Glück regnet es im Moment wieder nicht, sodass wir alle aus dem Bus auf's Deck der Fähre gehen können um Fotos der Überfahrt zu machen. Wir sehen sogar zwei Schweinswale durch das Wasser springen bis sie dann untertauchen. Die Fahrt dauert ca. 10 Minuten. Wir fahren dann weiter bis zum Hardangerfjord, mit schönen Aussichten auf den Fjord, Fischerhäusern und der umliegende Landschaft. In Norheimsund machen wir dann unsere Mittagspause, mit einem reichhaltigen und sehr leckerem Buffet. Gemütliche 2 Stunden verbringen wir hier und genießen verschiedene norwegische Spezialitäten. Mittlerweile ist es draussen ordentlich am regnen.



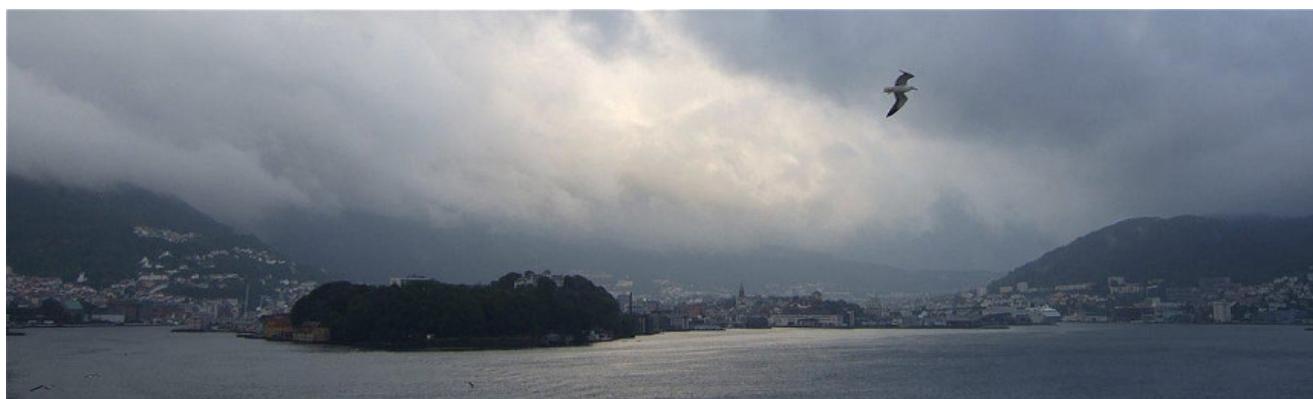
Punkt 15:00 Uhr sind dann wieder alle im Bus und die Fahrt geht mit gesättigten Reisenden weiter. Keine 15 Minuten von dem Restaurant entfernt, erreichen wir schon unser nächstes Ausflugsziel. Mit tosendem Rauschen stürzt der Steindalsfossen über die Felsen hinab ins Tal. Unser Reiseleiter berichtet, dass der Wasserfall heute besonders viel Wasser führt und trotz des anhaltenden Regens erkunden wir natürlich die Besonderheit dieses Wasserfalls. Es ist nämlich möglich als Besucher einen Weg empor zu gehen, der dann hinter dem Wasserfall auf einen Aussichtspunkt führt. Wer das nicht kann, der sieht den beeindruckenden Wasserfall eben aus der Normalperspektive was aber auch nicht weniger spektakulär ist.



Hier haben wir ungefähr 20 Minuten Zeit um die tosenden Wassermassen auf sich wirken zu lassen, bevor die Fahrt dann wieder in Richtung Schiff geht. Bevor wir dort ankommen, passieren wir aber noch wilde Naturlandschaften, mit Wäldern und Gewässern. Wir erreichen dann Bergen nach gut einer Stunde Fahrt gegen 16:45 Uhr. In Bergen durchfahren wir noch ein wenig die Stadt. Gegen 17:15 Uhr kommt unser Bus dann wieder am Schiff an und wir gehen vom Regen getrieben direkt wieder an Bord.



Vor dem Abendessen nutzen wir die Zeit, um die Stadt Bergen vom obersten Deck noch einmal zu fotografieren, denn momentan nieselt es nur leicht. Hier leistet das Außendeck wirklich gute Arbeit da man von dort doch einen recht weitläufigen Blick und somit schönen Überblick über die Stadt hat. Dann essen wir aber gemütlich zu Abend, bevor wir dann um 20:45 Uhr wieder an Deck gehen um die Ausfahrt aus unserem letzten Hafen mit zu verfolgen. Als freundliche Geste scheint sogar ein wenig Sonnenlicht bei unserer Abfahrt durch die Wolken, was in einer der regenreichsten Städte Europas ja auch keine Selbstverständlichkeit ist.



Wir verbringen den restlichen Abend dann noch im Kino, denn der Film „Das Parfüm“ wird gezeigt. Ich kenne diesen Film noch aus dem Englischunterricht und finde ihn wirklich gut - vor allem wenn ich diesen jetzt auch ohne Übersetzen zu müssen in Deutsch gucken kann. Meine Begleitperson ist währenddessen in die Abschiedsfeier des Künstlerteams unserer Reise gegangen. So geht dann auch dieser Tag zu Ende.



15.07.2007 - Norwegen mit dem Lysefjord, der letzte Seetag

Passage im Lysefjord

Unser letzter richtiger Tag an Bord der MS Albatros beginnt natürlich sehr früh, denn man möchte den Tag ja auch noch in vollen Zügen genießen. Das heutige Frühstück ist für mich und sicher auch viele andere Mitreisende ein besonderes denn es gibt das Sonntags-Seelachs-Frühstück. Dieses findet von 08:00 – 10:00 Uhr statt was ideal für alle ist, die sich die Fahrt durch das Lysefjord ansehen möchten.

Leider spielt das Wetter bei der Fahrt durch den Lysefjord aber nicht mit, da die Wolken Teile der steil aufragenden Berge verdecken. Als wir am berühmten Prekestolen vorbeifahren, bekommen wir über die Außendecks gesagt wo in etwa er sich befindet, aber leider versperren die Wolken die Sicht. Mitten im Fjord begrüßt uns dann die MS Amadea und von ihr winken uns einige Reisenden zu und wir natürlich zurück. Der Fjord an sich ist wirklich sehenswert, denn man findet fast überall diese steilen Berge am Rand, teilweise grün bewachsen und dazu wieder das türkise Wasser. Zudem fallen auch hier an allen Seiten viele kleinere und auch teils etwas größere Wasserfälle hinunter. Nachdem wir einige Minuten weiter in den Fjord hinein fahren, drehen wir nun langsam und folgen der MS Amadea. Je mehr wir uns in Richtung Fjordende begeben, desto weniger steil steigen die Berge an den Ufern des Fjords hinauf und man findet sogar einige Fischerhäuser. Wir passieren nun um 08:00 Uhr einige kleine aber bewachsene Inseln, die auch ein tolles Fotomotiv mit den teils steileren Bergen im Hintergrund sind.



Um 08:04 Uhr fahren wir dann durch die Lysefjordbrua (Brücke) aus dem Fjord hinaus. Die Brücke ist sehr sehenswert gebaut und zudem ein sehr schönes Fotomotiv. Hinter der Brücke sehen wir auf der linken Seite den Ort Forsand, bevor wir dann wieder in Richtung Stavanger weiterfahren. Auch hier haben wir wieder abwechslungsreiche, wunderschöne Bergkulissen und wir können sogar von Weitem die Stadt Stavanger erkennen. Um 08:15 Uhr beginnt es dann auch schon wieder zu regnen und das Außendeck leert sich.



Der restliche Tag verläuft eher normal und eben sehr entspannt. Mittags genießen wir noch einmal das leckere Essen und sehen uns anschließend im Bordkino den Film unserer Reise an. Den Nachmittag verbringen viele in den Bars, oder auch wie wir draussen auf dem Außendeck. Es ist zwar ungemütlich da es leicht regnet und etwas windig ist, aber man will ja noch soviel frische Seeluft mitnehmen wie man nur kann. Am Abend findet dann das große Abschiedsabendessen statt. Mit einem bunten Showprogramm verabschieden sich dann am späteren Abend das Künstlerteam, was wir uns aber nicht ansehen, da mir diese Vorführungen nicht so sehr liegen. Wir genießen die letzten Stunden auf dem Außendeck und im inneren des Schiffes.



16.07.2007 - Ankunft in Bremerhaven

Anlegen in Bremerhaven und die Rückfahrt

Wie schon auf der anderen Kreuzfahrt die ich im Vorjahr auf der MSC Rhapsody gemacht habe, soll man auch hier bis morgens früh um 03:00 Uhr sein Gepäck was man nicht mehr benötigt vor die Tür stellen. Dieses wird dann dort vom Schiffspersonal abgeholt und man muss sich bis nach der Ausschiffung in Bremerhaven nicht mehr darum kümmern.



Nach dem Frühstück lockt uns dann aber die scheinende Sonne auf das Außendeck und wir verfolgen unsere letzte Hafeneinfahrt noch einmal genießend mit. Deutschland begrüßt uns sofort mit stolzen knapp 27°C schon am frühen Morgen und wir fangen sofort an die schönen 15°C mit frischem Wind zu vermissen. Auch die 4°C die wir in der Region um Spitzbergen hatten, wären uns jetzt deutlich lieber.

Die MS Amadea legt vor uns an und dann drehen auch wir uns langsam an unser Kai. Um 08:15 Uhr hat uns unser Kapitän Morten Hansen wieder sicher zurück gebracht und wenig später beginnt dann auch langsam schon die Ausschiffung. Für uns Busrückreisenden beginnt diese aus organisatorischen Gründen aber erst um 10:00 Uhr. Stress hat aber sowieso keiner, da die meisten Reisenden direkt wieder in Richtung Norden fahren wollen.



Ganz ohne Probleme erfolgt dann die Ausschiffung und wir finden zum Glück direkt an unserem Bus auch unsere Koffer wieder. Die Busrückfahrt ist bequem da bei 35°C die Klimaanlage einem zumindest südnorwegische Temperaturen wiederbringt - wobei dort die Luft natürlich deutlich sauberer und angenehmer zu atmen ist als aus der Klimaanlage. In Köln angekommen, werden wir wieder vom NRW Shuttle abgeholt und bequem nach Hause gefahren.



Die Reise ist unglaublich abwechslungsreich, hat Erlebnischarakter und Erholung zugleich --> einfach eine einmalige Route. Es ist eine Route die ich jederzeit wieder gerne fahren werde und welche die Garantie hat, mit jedem Male andere Erlebnisse bringen wird. Jeder der die nördlichen Gefilde liebt und eben auch Kreuzfahrten, kann ich diese Reise nur wärmstens empfehlen!

Hinweis zu den im Reisebericht verwendeten Bildern

Bitte beachtet das die in diesem Reisebericht verwendeten (bis auf die Routenkarten, da diese von phoenix-reisen.de stammt) Bilder ALLE von mir fotografiert wurden und nicht ohne vorherige Genehmigung weiterverwendet werden dürfen!

Weiterführende Links / Internetseiten / Kontakt

travels.frankrinas.com = **Meine eigene Reiseinternetseite (Weitere Bilder, Reiseberichte, und vieles mehr)**

frankrinas@outlook.de = **Hier könnt ihr mich gerne kontaktieren. Anregungen, Lob und Kritik sind jederzeit gerne willkommen**

www.phoenix-reisen.de = **Hier könnt ihr selbst eure Nordlandreise buchen und euch informieren!**

Ich hoffe euch hat der Reisebericht gefallen!

Liebe Grüße, euer Frank

